

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

12/2007

18. Jahrgang

	Seite
Kurz und aktuell Bevölkerungsangaben für Gemeinden ••• Kräftiger Anstieg der Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im Vorjahresvergleich ••• Weniger Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen ••• Bestes Jahr für Kartoffeln und Zuckerrüben ••• Industrie schafft neue Arbeitsplätze ••• 1,4 Milliarden Euro investiert ••• Stabilisierung der Strukturen im Bauhauptgewerbe setzt sich fort	3
Beitrag Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 1993 bis 2006 von Sylvia Schulz	5
Beitrag Die Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalts von 1991 bis 2005 von Wilfried Buggisch	14
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl	21
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt	27
Neue Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt	61

Redaktionsschluss: 06.12.2007

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die regionale Gliederung der Ergebnisse ab Berichtsmonat Juli 2007 entspricht der zum 01.07.2007 in Kraft getretenen Kreisgebietsreform.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Mindestveröffentlichungsprogramms und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- * = Mindestveröffentlichungsprogramm

Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

Bevölkerungsangaben für Gemeinden

Unter www.statistik.sachsen-anhalt.de findet man auf der Startseite eine komplexe Übersicht der Bevölkerungsveränderungen seit 1990 für jede Gemeinde, Verwaltungsgemeinschaft, Kreisfreie Stadt und jeden Landkreis, umgerechnet auf die heutige Gebietsstruktur, unter

1.0 Auf einen Blick

- Bevölkerung - regionale Gliederung für die Jahre 1990, 1995, 2000 bis 2006, 1.Hj 2007

- Bevölkerungsbewegungen

- Bevölkerungsstand, zusätzlich 1964, 1971, 1981, 1985, 1989, 03.10.1990

- Bevölkerungsveränderung zum Vorjahr, Wanderungssaldo, Geburtendefizit

- Zuzüge, Fortzüge, Lebendgeborene, Gestorbene
- Altersgruppen für 2006

- Bevölkerungsprognose für die Kreisfreien Städte und Landkreise

- Bevölkerungsstand für die Jahre 2005 bis 2025

- Bevölkerungsveränderungen 2025 gegenüber 2005

Klickt man den Pfeil an, wird der jeweilige Block geöffnet, zusätzlich zum jüngsten Eintrag werden obige Jahre angezeigt. Klickt man das Drucksymbol an werden alle Blöcke geöffnet, können gedruckt oder unter Excel abgespeichert und weiter verarbeitet werden.

Navigation: gesuchte Gemeinde oder Verwaltungsgemeinschaft oder Kreisfreie Stadt / Landkreis auf der Textleiste oder Landkarte anklicken.

Kräftiger Anstieg der Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im Vorjahresvergleich

Am 31.03.2007 waren 724 200 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen-Anhalt tätig, 19 200 Personen bzw. 2,7 % mehr als am 31.03.2006. Damit verstärkte sich der seit dem Stichtag 30.06.2006 zu verzeichnende positive Trend im Vorjahresvergleich. Der Anstieg betraf insbesondere die männlichen Beschäftigten (+ 16 600).

Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten nahm um 10 900 Personen zu, darunter die der Frauen um 7 900 Personen.

Fast alle Wirtschaftsbereiche erreichten einen Zuwachs. Bedingt durch die wachsende Bedeutung der Zeitarbeitsbranche hatte vor allem der Wirtschaftsbereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen (+ 8 100) eine starke Zunahme an Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr. Auch das Produzierende Gewerbe ohne Baugewerbe (+ 6 100), das Baugewerbe (+ 4 800) und der Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr (+ 2 700) sowie Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (+ 800) konnten einen Anstieg verzeichnen. Rückgängig war dagegen die Beschäftigtenzahl

im Bereich Öffentliche und private Dienstleister (- 3 300).

Im Vergleich zum Vorquartal sank die Anzahl der Beschäftigten saisonbedingt um 8 800 Personen. Die Anzahl der beschäftigten Männer ging um 5 200 Personen zurück und die der Frauen verringerte sich um 3 600. Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten stieg weiter und erreichte am Stichtag 120 600 Personen, 1 500 Beschäftigte mehr als Ende Dezember 2006. Über 85 % der Teilzeitbeschäftigten waren Frauen. Bis auf die Land- und Forstwirtschaft; Fischerei sowie das Produzierende Gewerbe ohne Baugewerbe, die leichte Zuwächse (+ 200 bzw. + 500) erzielten, hatten alle andere Bereiche Rückgänge zu verzeichnen. Am stärksten war der Bereich Öffentliche und private Dienstleister (- 5 900) betroffen.

Weniger Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen

Von Januar bis September 2007 wurden in den Gewerbeämtern 13 785 Gewerbeanmeldungen angezeigt, das waren 10,3 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die rückläufige Tendenz war durchgängig in allen Wirtschaftsbereichen zu beobachten, wobei die höchsten Rückgänge im Baugewerbe (- 19,6 %) sowie im Bereich Erbringung öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen (- 15,0 %) zu verzeichnen waren.

Im gleichen Zeitraum wurden 12 708 Gewerbe abgemeldet, das waren 1,7 % weniger als 2006. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen lag hingegen höher als im Vorjahr im Verarbeitenden Gewerbe (+ 15,9 %), im Kredit- und Versicherungsgewerbe (+ 8,9 %), im Grundstücks- und Wohnungswesen (+ 3,5 %) sowie im Verkehr- und Nachrichtenübermittlung (+ 0,4 %).

Der zahlenmäßige Vergleich der Gewerbeanmeldungen mit den Abmeldungen in den ersten neun Monaten 2007 zeigt, dass in den Branchen Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen; Baugewerbe sowie Verarbeitendes Gewerbe mehr Anmeldungen als Abmeldungen registriert worden sind. Im Handel/Gastgewerbe; Verkehr- und Nachrichtenübermittlung sowie Kredit- und Versicherungsgewerbe wurden dagegen mehr Abmeldungen als Gewerbeanmeldungen gezählt.

Bestes Jahr für Kartoffeln und Zuckerrüben

Im Jahr 2007 werden überdurchschnittliche Erträge von 458,1 dt/ha bei Kartoffeln und 560,7 dt/ha bei Zuckerrüben erwartet. Die bisherigen Spitzenwerte betragen im Jahr 2004 bei Kartoffeln 436,3 dt/ha und im Jahr 2005 bei Zuckerrüben 542,7 dt/ha.

Die weitere Reduzierung der Kartoffelanbaufläche auf jetzt 12 300 ha wird durch den hohen Hektarertrag kompensiert. Es wurde mit 564 000 t ein Viertel mehr an Kartoffeln geerntet als im extrem schlechten Vorjahr. Der erreichte Hektarertrag liegt um 32,1 % über dem von 2006 und um 16,5 % über dem vorangegan-

Kurz und aktuell

genen Sechsjahresdurchschnitt (2001/2006 = 393,2 dt/ha). Dabei wurden in diesem Jahr auf den leichteren Böden sogar höhere Kartoffelerträge erzielt als auf den schweren Standorten.

Zuckerrüben werden in diesem Jahr von 49 000 ha geerntet. Sowohl eine Flächenausdehnung gegenüber dem Vorjahr um mehr als ein Fünftel als auch die um 18,6 % höhere Ertragsleistung bringen eine höhere Erntemenge als 2006. Mit 2,75 Mill. t wird eine Erntemenge eingeschätzt, die fast um die Hälfte höher ausfallen wird als im Vorjahr. Durch die Niederschläge im August und September haben die Zuckerrüben an Masse zunehmen können, so dass der mit 560,7 dt/ha geschätzte Ertrag um gut ein Zehntel über dem langjährigen Mittel (502,3 dt/ha) liegen wird.

Industrie schafft neue Arbeitsplätze

Die Zahl der Beschäftigten in den 632 Industriebetrieben¹⁾ mit mindestens 50 Beschäftigten ist im Monat September 2007 weiter angestiegen und lag bei rd. 100 400 Personen. Die Beschäftigung stieg im Vergleich zum Vormonat um rd. 700 und im Jahresvergleich um rd. 7 300 Männer und Frauen an.

In der Mehrzahl der Industriebranchen war ein Anstieg der Beschäftigtenzahl zu verzeichnen. Die meisten Arbeitsplätze innerhalb des letzten Jahres entstanden in den Branchen Rundfunk- und Nachrichtentechnik (einschl. Solarbranche) (+ 1 562), Chemische Industrie (+ 1 357) und Maschinenbau (+ 1 027).

Weniger Beschäftigte als vor einem Jahr gab es in den Betrieben der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (- 8,9 %); des Verlags- und Druckgewerbes (- 3,7 %) sowie des Bergbaus einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden (- 1,2 %).

Die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und Gewinnung von Steinen und Erden erwirtschafteten im Monat September 2007 einen Umsatz in Höhe von rd. 3,0 Mrd. Euro. Das waren 193 Mill. Euro bzw. 6,9 % mehr als im September 2006. Der Inlandsumsatz stieg dabei um 4,5 %, die Erlöse mit den ausländischen Abnehmern nahmen um 13,5 % zu.

Die Industriebetriebe erzielten von Januar bis September 2007 ein Umsatzvolumen von 25,5 Mrd. Euro. Davon entfielen 18,3 Mrd. Euro auf das Inland und 7,2 Mrd. Euro auf das Ausland. Die Industrieumsätze insgesamt stiegen im Jahresvergleich um 11,2 %, wobei die Exporte deutlich um 17,9 % zulegten. Die Inlandsgeschäfte gewannen 8,7 % hinzu.

Die Exportquote liegt nun bei 28,2 %, was einem Anstieg um 1,6 Prozentpunkte entspricht.

Einen überdurchschnittlichen Zuwachs beim Umsatz wiesen insbesondere die Branchen "Rundfunk- und Nachrichtentechnik"; "Sonstiger Fahrzeugbau", "Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen" sowie "Herstellung von Metallerzeugnissen" auf.

1) Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden

1,4 Milliarden Euro investiert

Im Jahr 2006 investierten die Industriebetriebe¹⁾ 1,4 Mrd. Euro in Maschinen, Bauten und Grundstücke. Das Investitionsvolumen hat sich damit im Vergleich zum Jahr 2005 geringfügig um 0,8 % (- 11,5 Mill. Euro) verringert.

Erhebliche Zuwächse des Investitionsvolumens im Jahresvergleich wiesen die Branchen Textilgewerbe (+ 106,6 %), Mineralölverarbeitung (+ 86,5 %), Herstellung von Metallerzeugnissen (+ 74,4 %) sowie Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (+ 51,5 %) aus.

Dagegen sank die Investitionssumme im Jahr 2006 gegenüber 2005 im Ernährungsgewerbe auf fast die Hälfte sowie im Verlags- und Druckgewerbe um 40 %.

Das Investitionsgeschehen konzentrierte sich wie schon in den vergangenen Jahren auf die chemische Industrie (298 Mill. Euro) und das Ernährungsgewerbe (209 Mill. Euro), die mehr als ein Drittel der gesamten Industrieinvestitionen des Landes auf sich vereinigten.

In der Auswertung des Investitionsvolumens je Beschäftigten lag der Landesdurchschnitt bei 12 626 Euro, wobei die Spitzenwerte in der Textilindustrie mit 69 844 Euro, der Rundfunk- und Nachrichtentechnik (einschl. Solarindustrie) mit 58 610 Euro, dem Papiergewerbe mit 42 817 Euro sowie der Mineralölverarbeitung mit 40 128 Euro lagen.

Stabilisierung der Strukturen im Bauhauptgewerbe setzt sich fort

Ende Juni 2007 waren in den 3 015 Betrieben des Bauhauptgewerbes 30 464 Personen beschäftigt. Damit blieb die Zahl der Betriebe im Land im Vergleich zum Jahr 2006 nahezu konstant (+ 13). Die Zahl der Beschäftigten nahm ähnlich wie im Vorjahr nur noch leicht um 800 (- 2,5 %) ab.

Innerhalb eines Jahres mussten 307 Betriebe ihre Geschäftsaktivitäten aufgeben. Im gleichen Zeitraum nahmen 320 neue Firmen ihre Tätigkeit auf. Die durchschnittliche Betriebsgröße betrug zur Mitte des Jahres 10,1 Beschäftigte je Betrieb. Hervorzuheben ist die Tatsache, dass wie im Jahr 2006 die Zahl der Betriebe in den Größenklassen mit 20 und mehr Beschäftigten erneut leicht zunahm. Bis 2005 hingegen musste jahrelang eine Verlagerung in den Klein- und Kleinstbetriebsbereich registriert werden. Die jetzigen Strukturen unterstreichen den Trend zur Stabilisierung aus dem Vorjahr weiter.

1) Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 1993 bis 2006

Sylvia Schulz

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 1993 bis 2006

Vorbemerkung

In Sachsen-Anhalt hatten die mit der Beschäftigtenstatistik erfassten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Jahr 2006 einen Anteil von rund 73 % an allen Erwerbstätigen. Im Jahr 1993 waren es noch rund 89 %. Darin kommt die wachsende Heterogenität der Beschäftigungsformen in den letzten Jahren zum Ausdruck. Der klassische dauerhafte, vollzeitige und sozialversicherte Arbeitsplatz mit einem nahezu erwerbslang gleichen Arbeits- und Wohnort gehört immer mehr zur Vergangenheit. Dagegen gewinnen neue Arbeitsformen wie Teilzeitarbeit, Leiharbeit, Mini-Jobs, Ich-AG sowie Ein-Euro-Jobs an Bedeutung.

Mit der Beschäftigtenstatistik werden alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten erfasst, die kranken-, renten- oder pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. In wenigen Fällen besteht auch für Selbstständige Versicherungspflicht bei der Sozialversicherung. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen der überwiegende Teil der Selbstständigen, die mithelfenden Familienangehörigen, Beamtinnen und Beamte, Wehr- und Zivildienstleistende ohne vorangegangene Beschäftigung sowie geringfügig Beschäftigte, deren Beschäftigungsverhältnisse nicht durch Zusammenrechnung mit anderen Beschäftigungsverhältnissen sozialversicherungspflichtig wurden. Für den zuletzt genannten Personenkreis erfolgt durch die Bundesagentur für Arbeit eine gesonderte Berichterstattung.

Obwohl die o.g. Personengruppen fehlen, liefert die Beschäftigtenstatistik (neben der Erwerbstätigenrechnung und der Arbeitslosenstatistik) ein gutes repräsentatives Gesamtbild der Beschäftigungssituation. Ihre wirtschaftsfachlich und regional gegliederten Ergebnisse geben wichtige Aufschlüsse über Stand, Entwicklung und Struktur der Beschäftigten und bilden eine unverzichtbare Grundlage für wirtschafts- und sozialpolitische Entscheidungen.

Datengewinnung und Verarbeitung

Grundlage der Beschäftigtenstatistik ist das Meldeverfahren zur Sozialversicherung, das mit Wirkung vom 1. Januar 1973 im früheren Bundesgebiet und nach der Wiedervereinigung auch in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost eingeführt wurde.

Dieses Verfahren verlangt von den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern Meldungen an die Träger der Sozialversicherung (Krankenkassen und Rentenversicherung) über die im jeweiligen Betrieb sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Dabei wird für jeden versicherten Beschäftigten unter seiner Versicherungsnummer ein so genanntes Versichertenkonto geführt, auf dem alle eingehenden Meldungen in chronologischer Reihenfolge nach dem Wirksamkeitsdatum gespeichert werden. Diese Versichertendatei ist in Verbindung mit der Betriebsdatei, aus der die Daten über Arbeitsort und Wirtschaftsgruppe der Arbeitgeberin bzw. des Arbeitgebers übernommen werden, Grundlage der Auszählungen für statistische Zwecke. Die Gesamtheit aller Personen, die nach den vorliegenden Meldungen am Stichtag in einem Beschäftigungsverhältnis standen, mit ihren persönlichen und erwerbsstatistischen Merkmalen stellt die Basis für die Erstellung der Bestandsergebnisse durch die Bundesagentur für Arbeit und - nach Anonymisierung - für die Übermittlung des Datenmaterials gemäß § 282a Absatz 2 SGB III an die Statistischen Ämter zur Erfüllung ihrer spezifischen Aufgaben dar.

Die gesetzliche Grundlage für die Durchführung der Statistik sozialversicherungspflichtig Beschäftigter war bis zum 31.12.1997 das Arbeitsförderungsgesetz vom 25.06.1969 (BGBl. I S. 582), zuletzt geändert durch Artikel 30 des Gesetzes vom 20.12.1996 (BGBl. I S. 2049). Seit dem 01.01.1998 bildet das Dritte Buch Sozialgesetzbuch - Arbeitsförderung (SGB III) vom 24.03.1997 (BGBl. I S. 594), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 16.12.1997 (BGBl. I S. 2998) die gesetzliche Grundlage für die Durchführung der Statistik sozialversicherungspflichtig Beschäftigter. Nach § 281 SGB III führt die Bundesagentur für Arbeit auf der Basis der Meldungen zur Sozialversicherung die Beschäftigtenstatistik. Die Konzeption der Statistik und die methodische Aufbereitung der Meldedaten liegen in der Zuständigkeit und Verantwortung der Bundesagentur. Ihr obliegt nach § 283 Absatz 1 SGB III auch die Veröffentlichung der Beschäftigtenstatistik. Die Bundesagentur bereitet seit dem Stichtag 30.06.1999 die von ihr zu führenden Statistiken in einem Data Warehouse in Form kleinster Aggregate in multidimensionalen Datenwürfeln (MOLAP-System) auf, aus denen flexibel Auswertungen gefertigt werden können. Dieses System ermöglicht eine Übermittlung der Daten aus der Beschäftigtenstatistik an die Statistischen Ämter durch verschlüsselten und zertifizierten Zugriff über Internet.

Auswertungen der Beschäftigtenstatistik werden vierteljährlich jeweils zum Quartalsende vorgenommen. Dabei ist zu beachten, dass die veröffentlichten Daten für 30 Monate nach dem jeweiligen Stichtag als vorläufige Ergebnisse anzusehen sind. Sie sind für die neuen Bundesländer nach dem Arbeitsortprinzip ab 30.06.1993 und nach dem Wohnortprinzip ab 31.03.1996 verfügbar. Einige Auswertungen, wie beispielsweise nach dem Bildungsabschluss oder nach dem Beruf, konnten erst ab 1996 vorgenommen werden.

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 1993 bis 2006

Der folgende Beitrag soll, basierend auf den verfügbaren Ergebnissen zum 30.06. der Jahre 1993 bis 2006 und ergänzend zu den seit 31.03.1994 vierteljährlich erscheinenden Statistischen Berichten, einige wichtige Aspekte der Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Sachsen-Anhalt aufzeigen.

Arbeitsplatzabbau in Sachsen-Anhalt konnte 2006 gestoppt werden

Die Einführung der Marktwirtschaft führte verbunden mit einem tiefgreifenden Strukturwandel der Wirtschaft nach der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 besonders in Sachsen-Anhalt zum Ver-

lust vieler Arbeitsplätze und zu einer anhaltend hohen Arbeitslosigkeit. Neben der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen spiegeln vor allem die Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik die dadurch verursachte abnehmende Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung sowie die strukturellen, sektoralen und regionalen Veränderungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wider.

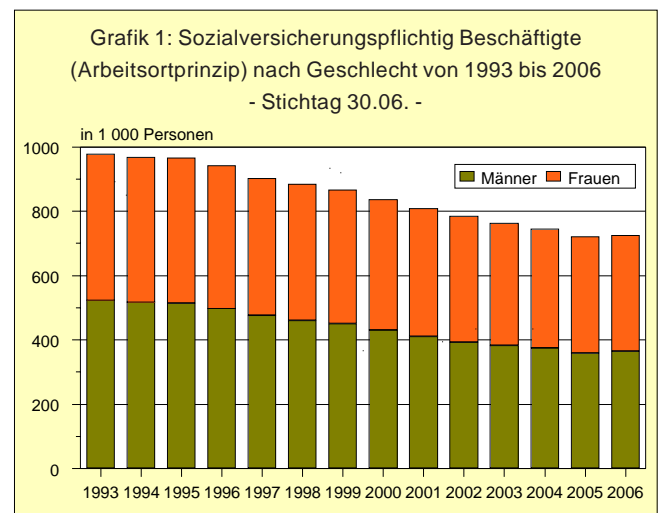
Die seit 1993 vorliegenden Daten machen sichtbar, dass sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in allen Jahren bis 2005 stetig verringert hat. Im Zeitraum 30.06.1993 bis 30.06.2005 nahm sie um mehr als ein Viertel, das waren 26,3 % oder 257 336 Personen, ab. Am Stichtag 30.06.2006 konnte erstmals wieder ein Anstieg um 4 731 Personen verzeichnet werden.

Tabelle 1: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 1993 bis 2006

Jahr	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni (Arbeitsortprinzip)		
	Personen	Veränderung gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres	
		absolut	in %
1993	977 374	.	.
1994	967 568	- 9 806	- 1,0
1995	967 133	- 435	0,0
1996	942 203	- 24 930	- 2,6
1997	902 479	- 39 724	- 4,2
1998	884 902	- 17 577	- 1,9
1999	866 750	- 18 152	- 2,1
2000	837 242	- 29 508	- 3,4
2001	808 396	- 28 846	- 3,4
2002	784 221	- 24 175	- 3,0
2003	763 089	- 21 132	- 2,7
2004	745 440	- 17 649	- 2,3
2005	720 038	- 25 402	- 3,4
2006	724 769	+ 4 731	+ 0,7

Frauen weniger von Arbeitsplatzverlusten betroffen

Der Verlust von Arbeitsplätzen betraf vorwiegend die Männer. Ihre Zahl verringerte sich im Zeitraum 30.06.1993 bis 30.06.2006 um 158 814 Personen, die der Frauen dagegen um 93 791 Personen. Infolgedessen stieg der Frauenanteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in dieser Zeit von 46,5 % auf 49,8 %.

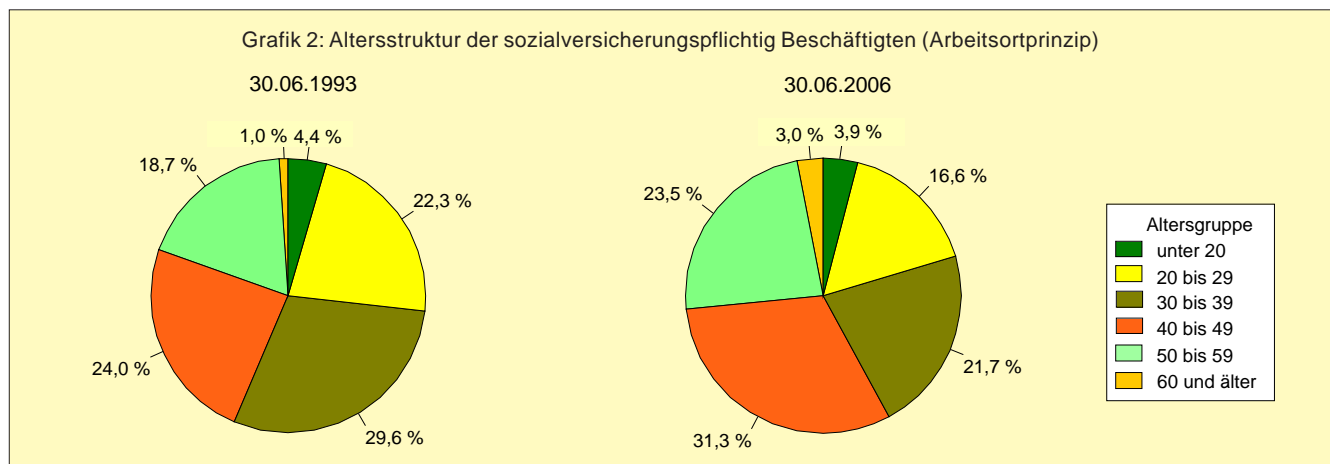


Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 1993 bis 2006

Altersstruktur der Beschäftigten verschiebt sich zugunsten der Älteren

Am 30.06.2006 waren mehr als die Hälfte (57,8 %) der in Sachsen-Anhalt tätigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 40 Jahre und älter. Am 30.06.1993 waren es nur 43,7 %. Allein in der Altersgruppe 60 Jahre und älter stieg der Anteil von 1,0 % auf

3,0 %. Der Anteil der Jüngeren bis 29 Jahre sank dagegen in diesem Zeitraum von 26,7 % auf 20,5 %, darunter der der unter 20-Jährigen von 4,4 % auf 3,9 %. In der Altersgruppe 30 bis 39 Jahre verringerte sich der Anteil von 29,6 % auf 21,7 %.



Am 30.06.1993 lag der Frauenanteil in allen Altersgruppen unter dem Anteil der Männer. Dagegen ist am 30.06.2006 hier eine deutliche Veränderung erkennbar. Ab der Altersgruppe 30 Jahre und älter ist gegenüber 1993 ein Anstieg des Frauenanteils zu verzeichnen. Bei der Altersgruppe 40 bis 59 Jahre lag der Anteil am

30.06.2006 sogar über dem Anteil der Männer. Besonders gravierend war der Anstieg in der Altersgruppe 60 Jahre und älter, bedingt durch das schrittweise Heraufsetzen des Renteneintrittsalters bei den Frauen von 60 auf 65 Jahre. Am 30.06.1993 lag hier der Frauenanteil bei 28,3 %, am 30.06.2006 bei 40,8 %.

Tabelle 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Altersgruppen am 30.06.1993 und am 30.06.2006

Altersgruppe	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsortprinzip)			
	am 30.06.1993		am 30.06.2006	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Unter 20	42 839	16 905	27 900	10 594
20 bis 29	218 328	101 684	120 607	56 104
30 bis 39	289 085	138 511	157 603	78 495
40 bis 49	234 265	113 396	226 714	118 791
50 bis 59	183 380	81 338	170 354	87 926
60 und älter	9 477	2 684	21 591	8 817

Wirtschaftszweigstruktur der Beschäftigten zeigt Entwicklung zur Dienstleistungsgesellschaft

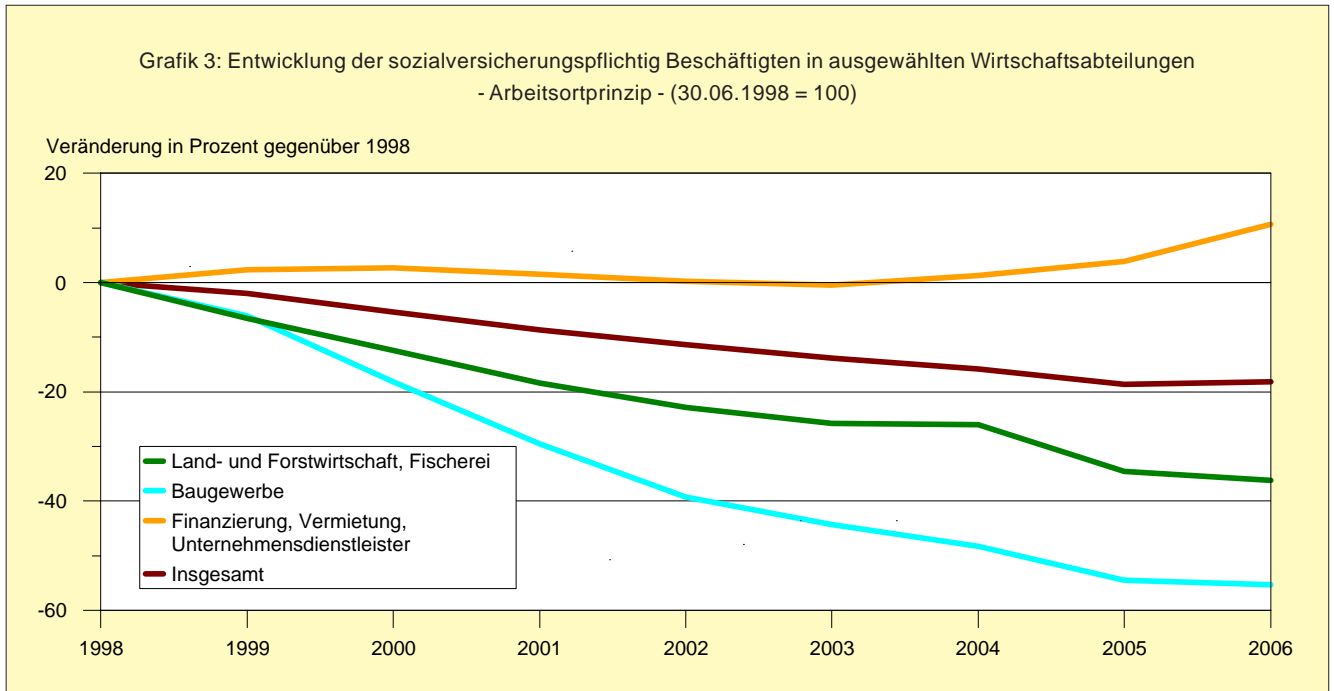
Die insgesamt rückläufige Tendenz der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vollzog sich bei differenzierter Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen. Durch die grundlegende Umstellung der Wirtschaftszweigsystematik von der "Systematik der Wirtschaftszweige - Ausgabe 1970" auf die "Klassifikation der Wirtschaftszweige 1993 bzw. 2003" innerhalb des Betrachtungszeitraumes können erst ab dem Stichtag 30.06.1998 Strukturvergleiche vorgenommen werden.

Dabei zeigt sich, dass im Zeitraum 30.06.1998 bis 30.06.2006 besonders im Baugewerbe und in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei viele Arbeitsplätze verloren gingen. Im Baugewerbe verringerte sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um mehr als die Hälfte (- 74 776), in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei um über ein Drittel (- 11 692).

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 1993 bis 2006

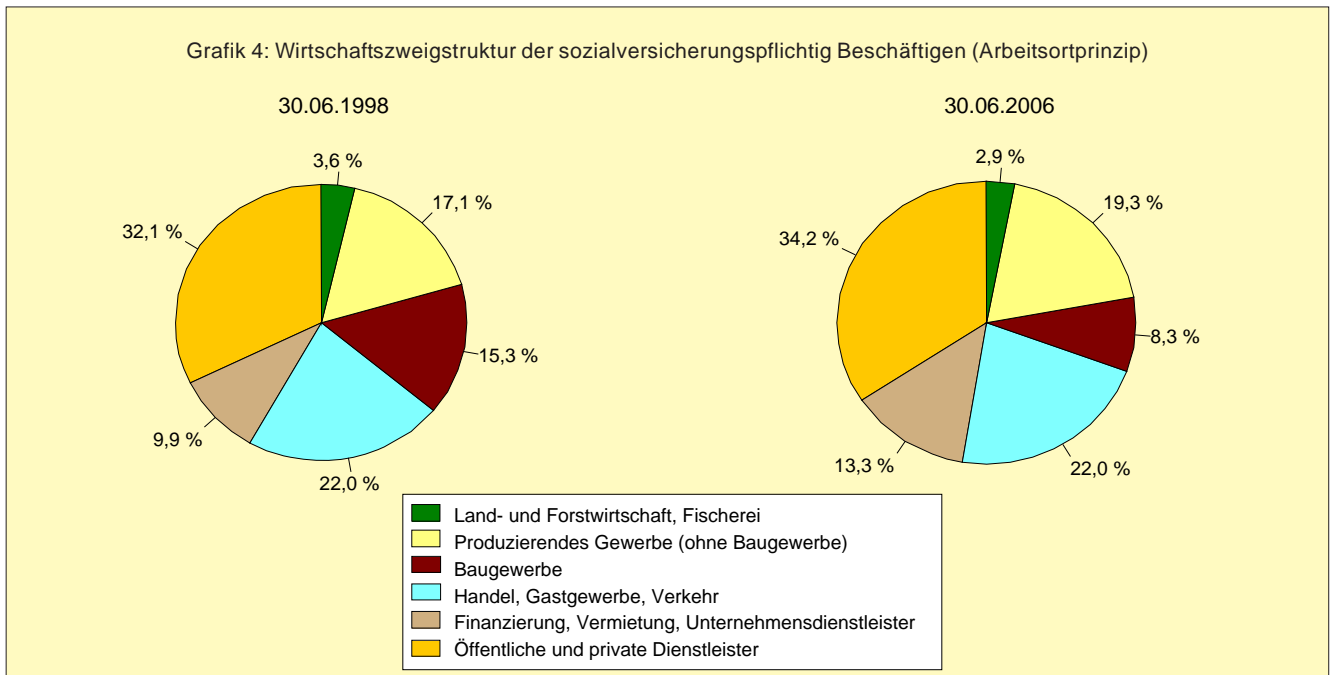
Dagegen hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im gleichen Zeitraum im Wirtschaftsabschnitt Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister um 10,7 % oder 9 335 Personen erhöht. Allein im Zeitraum 30.06.2005 bis 30.06.2006

war hier ein Anstieg um 6,6 % oder 5 995 Personen zu verzeichnen. Dabei spielt vor allem die zunehmende Bedeutung der Zeitarbeitsbranche (Arbeitnehmerüberlassung) eine Rolle.



Insgesamt hat sich die Wirtschaftszweigstruktur zugunsten der Dienstleistungsbereiche (umfasst die Wirtschaftsabteilungen Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister sowie öffentliche und private Dienstleister)

verschoben. Waren am 30.06.1998 noch 64,0 % im Dienstleistungssektor und 32,3 % im Produzierenden Gewerbe tätig, betrug der Anteil am 30.06.2006 schon 69,5 % und 27,6 % in den beiden genannten Sektoren.



Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 1993 bis 2006

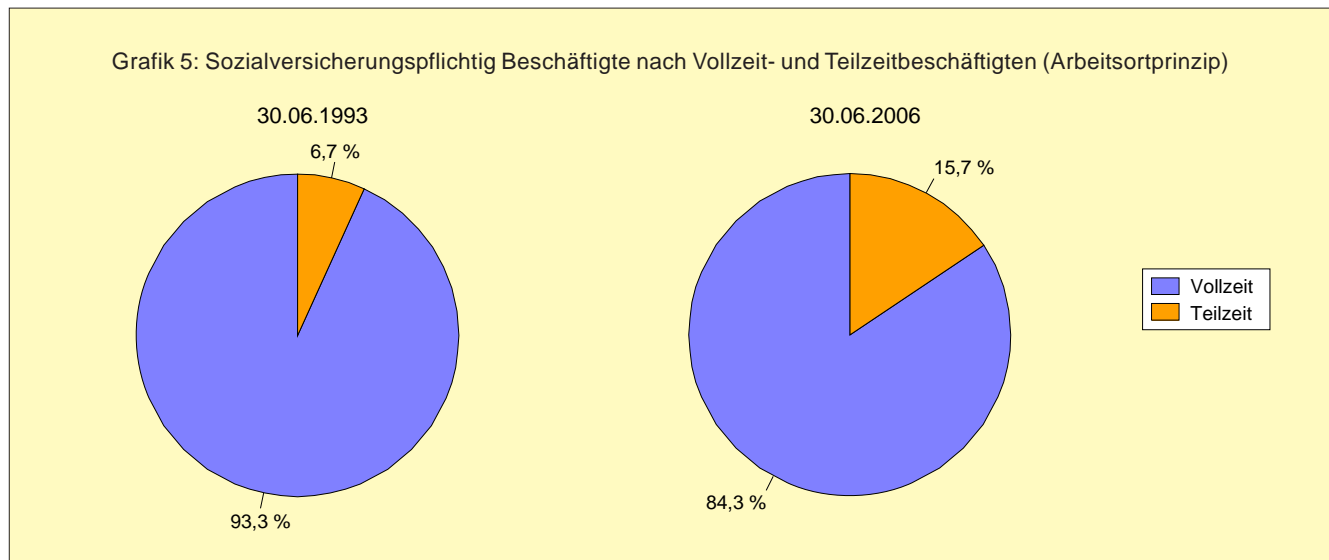
Tabelle 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen in ausgewählten Jahren

Wirtschaftsabteilungen (WZ 1993/2003)	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsortprinzip)			
	30.06.1998	30.06.2000	30.06.2005	30.06.2006
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	32 339	28 334	21 154	20 647
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	151 068	143 305	137 531	139 851
Baugewerbe	135 194	110 587	61 555	60 418
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	194 547	190 029	161 604	159 532
Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	87 393	89 769	90 733	96 728
Öffentliche und private Dienstleister	284 117	274 960	247 325	247 552
Insgesamt (einschl. ohne Angabe)	884 902	837 242	720 038	724 769

Zunehmende Bedeutung der Teilzeitarbeit

Von Arbeitsplatzverlusten betroffen waren vor allem Vollzeitbeschäftigte. Ihre Zahl verringerte sich vom 30.06.1993 bis 30.06.2006 um ein Drittel oder 300 602 Personen, darunter die der Frauen um 132 767 Personen. Demgegenüber hat sich die Teilzeitbeschäftigung erheblich ausgeweitet. So stieg die Zahl der sozial-

versicherungspflichtig Teilzeitbeschäftigten in diesem Zeitraum um 47 798 auf 113 697 Personen. Das ist ein Zuwachs um 72,5 %. Damit hat sich der Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den Gesamtbeschäftigten von 6,7 % im Jahr 1993 auf 15,7 % im Jahr 2006 mehr als verdoppelt. Hierin kommt die wachsende Flexibilität der Arbeitsverhältnisse zum Ausdruck.



Besonders für Frauen bietet die Teilzeitbeschäftigung Arbeitsmöglichkeiten. Fast 86 % aller Teilzeitbeschäftigten waren am 30.06.2006 Frauen. Die Übernahme einer Teilzeitbeschäftigung hat offensichtlich viele Frauen vor dem völligen Verlust des Arbeitsplatzes bewahrt und entscheidend dazu beigetragen, dass im Zeitraum 30.06.1993 bis 30.06.2006 mehr Männer als Frauen ihren Arbeitsplatz verloren haben. Die Zahl der teilzeitbeschäftigten Frauen stieg in dieser Zeit um 38 879 auf 97 640 Personen. Ihr Anteil an den beschäftigten Frauen insgesamt hat sich von 12,9 % auf 27,1 % mehr als verdoppelt. Damit ist heute jede vierte Frau sozialversicherungspflichtig teilzeitbeschäftigt. Bei den Männern spielt

die Teilzeitbeschäftigung eher eine untergeordnete Rolle. Zwar erhöhte sich die Zahl im genannten Zeitraum um 8 919 auf 16 057 teilzeitbeschäftigte Männer, aber ihr Anteil an allen Männern war mit 4,4 % am 30.06.2006 sehr gering.

Vor allem in den Dienstleistungsbereichen wurde die Teilzeitbeschäftigung in Anspruch genommen. Knapp die Hälfte aller sozialversicherungspflichtig Teilzeitbeschäftigten war am 30.06.2006 in der Wirtschaftsabteilung Öffentliche und private Dienstleister tätig. Fast 30 % arbeiteten im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr. Der größte Teil davon waren Frauen.

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 1993 bis 2006

Tabelle 4: Sozialversicherungspflichtig Teilzeitbeschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen (Arbeitsortprinzip) am 30.06.2006

Wirtschaftsabteilungen (WZ 2003)	Männer	Frauen	Anteil an den Gesamtbeschäftigten der Wirtschaftsabteilung in %		Anteil der Frauen an den Teilzeitbeschäftigten in %
			Männer	Frauen	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	465	648	3,2	10,5	58,2
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1 147	4 151	1,1	10,6	78,4
Baugewerbe	662	931	1,2	14,5	58,4
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	3 715	29 713	4,7	37,0	88,9
Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	2 714	13 051	5,8	26,3	82,8
Öffentliche und private Dienstleister	7 353	49 143	10,7	27,5	87,0
Insgesamt (einschl. ohne Angabe)	16 057	97 640	4,4	27,1	85,9

Höheres Bildungsniveau bei Beschäftigten

Nach Bildungsabschlüssen betrachtet ist ein Rückgang der Beschäftigten, die keine abgeschlossene Berufsausbildung haben, sichtbar. Waren am 30.06.1996 mit 97 591 Beschäftigten 10,4 % ohne Abschluss, betrug die Zahl am 30.06.2006 noch 68 446 Personen oder 9,4 % aller Beschäftigten. Zugenommen hat dagegen

die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die über einen Abschluss an einer wissenschaftlichen Hochschule oder Universität verfügen. So hatten 1996 mit 42 578 Beschäftigten 4,5 % diesen Abschluss, 2006 waren es mit 37 284 Personen 5,1 %. Der Anteil der Auszubildenden ist in dieser Zeit von 5,8 % auf 6,5 % gestiegen.

Tabelle 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach beruflicher Ausbildung (Arbeitsortprinzip)

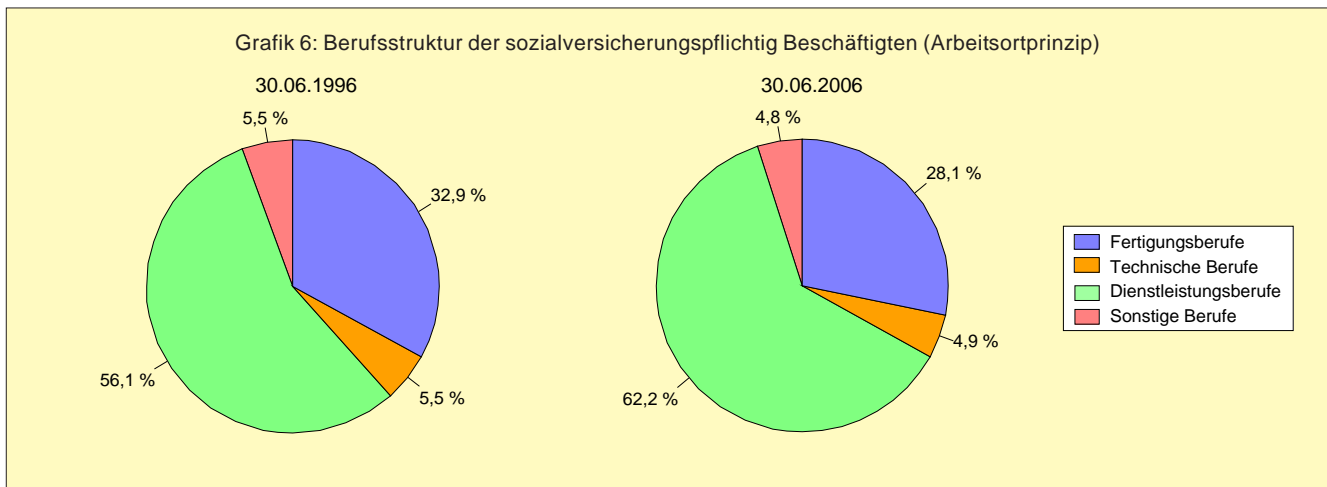
Berufliche Ausbildung	30.06.1996		30.06.2006	
	absolut	Anteil an insgesamt in %	absolut	Anteil an insgesamt in %
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	97 591	10,4	68 446	9,4
Mit abgeschlossener Berufsausbildung	776 786	82,4	564 801	77,9
davon: Berufsfach-/Fachschule	698 097	74,1	501 675	69,2
Fachhochschule	36 111	3,8	25 842	3,6
wiss. Hochschule/Universität	42 578	4,5	37 284	5,1
Insgesamt (einschl. ohne Angabe)	942 203	100	724 769	100
darunter: Auszubildende	54 659	5,8	47 341	6,5

Dienstleistungsberufe dominieren

Im Zeitraum 30.06.1996 bis 30.06.2006 hat sich die Berufsstruktur zugunsten der Dienstleistungsberufe verschoben. 1996 waren 56,1 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesen Berufen tätig, 2006 waren es schon 62,2 %. Hier dominierten besonders die Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe, in denen

fast ein Viertel der Gesamtbeschäftigten tätig war. Anteilmäßig nahm die Beschäftigtenzahl im genannten Zeitraum besonders in den Gesundheitsdienstberufen von 5,5 % auf 7,9 % und in den Sozial- und Erziehungsberufen von 5,0 % auf 6,7 % zu. Dagegen war in den Fertigungsberufen ein Rückgang von 32,9 % auf 28,1 % zu verzeichnen. Allein in den Bauberufen nahm hier der Anteil an den Gesamtbeschäftigten von 8,6 % auf 4,0 % ab.

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 1993 bis 2006



Kreisfreie Städte und ehemalige Chemie- und Bergbauzentren besonders von Arbeitsplatzverlusten betroffen

Auch die regionale Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Sachsen-Anhalt ist im Zeitraum 30.06.1993 bis 30.06.2006 von Veränderungen gekennzeichnet. Besonders deutlich zeigt sich dabei, dass sich prozentual die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den kreisfreien Städten Halle und Magdeburg sowie in den Landkreisen Bitterfeld und Mansfelder Land, den ehemaligen Chemie- bzw. Bergbauzentren, weit überdurchschnittlich verringert hat. Demgegenüber fiel der Rückgang der Beschäftigtenzahlen in allen anderen Landkreisen und in der kreisfreien Stadt Dessau nicht so kräftig aus. Die Landkreise Saalkreis und Ohrekreis erreichten sogar einen Zuwachs an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Im Ergebnis dieser Entwicklungen hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den 3 Stadtkreisen vom 30.06.1993 bis zum 30.06.2006 um 30,2 % verringert, während sie in den Landkreisen um 23,8 % sank. Demzufolge verschob sich der Anteil der Beschäftigten zugunsten der Landkreise. Waren am 30.06.1993 noch 32,4 % der im Land sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den 3 kreisfreien Städten und 67,6 % in den Landkreisen tätig, so waren es am 30.06.2006 nur noch 30,4 % und 69,6 %.

Tabelle 6: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in ausgewählten Kreisen und Jahren

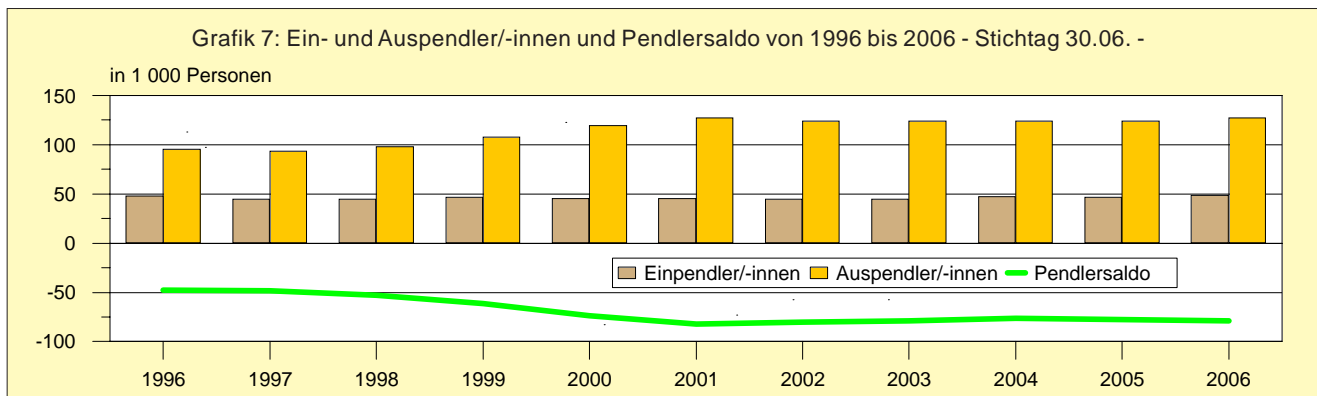
Land / Kreisfreie Stadt / Landkreis	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsortprinzip) am 30.06.					
	1993	1995	2000	2005	2006	Veränderung 2006 zu 1993 in %
Land Sachsen-Anhalt	977 374	967 133	837 242	720 038	724 769	- 25,8
Kreisfreie Städte zusammen	316 230	294 060	252 109	218 016	220 647	- 30,2
davon:						
Dessau	37 441	36 263	34 455	30 497	31 472	- 15,9
Halle	139 812	129 821	105 081	89 814	89 381	- 36,1
Magdeburg	138 977	127 976	112 573	97 705	99 794	- 28,2
Landkreise zusammen	661 144	673 073	585 133	502 022	504 122	- 23,8
darunter:						
Bitterfeld	45 733	45 694	29 649	26 482	27 694	- 39,4
Mansfelder Land	34 713	35 144	28 651	22 009	22 580	- 35,0
Saalkreis	15 296	20 808	22 822	18 635	18 689	+ 22,2
Ohrekreis	30 407	33 673	34 755	32 639	32 872	+ 8,1

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 1993 bis 2006

Pendlerbewegung ist gestiegen

Am 30.06.2006 gab es in Sachsen-Anhalt 724 769 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit einem Arbeitsort innerhalb der Landesgrenzen (Arbeitsortprinzip). Da andererseits 803 364

sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ihren Wohnsitz in Sachsen-Anhalt hatten ergibt sich, dass 78 595 Personen mehr in die anderen Bundesländer zur Arbeit auspendelten als aus diesen Ländern Personen nach Sachsen-Anhalt zur Arbeit einpendelten. Am 30.06.1996 betrug der Auspendlersaldo nur 47 500 Personen.



Im Zeitraum 30.06.1996 bis 30.06.2001 ist ein kräftiger Anstieg der Auspendlerzahl zu verzeichnen, danach blieb sie jedoch auf fast gleichem Niveau. Am 30.06.1996 fanden 95 346 Personen ihren Broterwerb in anderen Bundesländern. Das entspricht 9,6 % der in Sachsen-Anhalt wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Am 30.06.2006 betrug die Zahl der Auspendlerinnen und Auspendler 127 472 Personen, das waren 15,9 % der in unserem Land wohnenden Beschäftigten. Damit sank der Anteil der in Sachsen-Anhalt wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in Sachsen-Anhalt auch arbeiten, von 90,4 % auf 84,1 %.

Fast gleich bleibend entwickelte sich dagegen die Einpendlerzahl. Am 30.06.1996 kamen 47 846 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus anderen Bundesländern und dem Ausland nach Sachsen-Anhalt zur Arbeit. Das entspricht nur 5,1 % aller in Sachsen-Anhalt tätigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. 94,9 % der in Sachsen-Anhalt arbeitenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wohnten auch im Land, 3,9 % in den anderen neuen Bundesländern und 1,2 % in den alten Bundesländern. Am 30.06.2006 pendelten 48 877 Personen nach Sachsen-Anhalt ein, das waren 6,7 % der hier tätigen Beschäftigten. An diesem Stichtag wohnten 93,3 % in Sachsen-Anhalt, 5,3 % in den anderen neuen Bundesländern und 1,4 % in den alten Bundesländern.

Tabelle 7: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort oder Arbeitsort in Sachsen-Anhalt in ausgewählten Jahren

Merkmal	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.			
	1996	2000	2005	2006
Mit Wohnort in Sachsen-Anhalt	989 703	910 743	797 373	803 364
davon: mit Arbeitsort in Sachsen-Anhalt	894 357	791 643	673 325	675 892
Auspender/-innen	95 346	119 100	124 048	127 472
davon: in alte Bundesländer	49 519	73 224	76 026	76 730
in neue Bundesländer (mit Berlin)	45 827	45 876	48 022	50 742
Mit Wohnort außerhalb, aber Arbeitsort in Sachsen-Anhalt (Einpendler/-innen) *	47 846	45 599	46 713	48 877
darunter: aus alten Bundesländern	10 791	9 302	9 679	10 434
aus neuen Bundesländern (mit Berlin)	36 874	35 561	36 829	38 092
Mit Arbeitsort in Sachsen-Anhalt	942 203	837 242	720 038	724 769
Pendlersaldo	- 47 500	- 73 501	- 77 335	- 78 595

* einschließlich Einpendler/-innen aus Ausland und mit unbekanntem Wohnort

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 1993 bis 2006

Die Auspendlerinnen und Auspendler aus Sachsen-Anhalt konzentrierten sich zu drei Vierteln (76 %) auf fünf Bundesländer, gegenüber denen auch ein Auspendlerüberschuss nachzuweisen ist.

Rund 80 % der nach Sachsen-Anhalt einpendelnden Beschäftigten kamen aus den vier unmittelbar angrenzenden Bundesländern. Einen Einpendlerüberschuss gab es nur gegenüber Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Tabelle 8: Pendler/-innen am 30.06.2006 nach ausgewählten Bundesländern

Bundesland	Auspendler/-innen nach		Einpendler/-innen aus		Pendlersaldo
	absolut	Anteil an Auspendler(n)/-innen insgesamt in %	absolut	Anteil an Einpendler(n)/-innen insgesamt in %	
Niedersachsen	41 790	32,8	5 543	11,3	- 36 247
Sachsen	25 479	20,0	18 015	36,9	- 7 464
Thüringen	11 002	8,6	8 108	16,6	- 2 894
Nordrhein-Westfalen	9 484	7,4	1 569	3,2	- 7 915
Bayern	9 281	7,3	1 019	2,1	- 8 262
Brandenburg	7 142	5,6	7 619	15,6	+ 477
Mecklenburg-Vorpommern	1 719	1,3	1 825	3,7	+ 106

Innerhalb des Landes Sachsen-Anhalt sind die drei kreisfreien Städte die bevorzugten Zielkreise der Berufspendlerinnen und -pendler. Nur sie haben einen positiven Pendlersaldo, es pendelten also mehr aus anderen Landkreisen Sachsen-Anhalts und Gebieten außerhalb der Landesgrenzen Sachsen-Anhalts ein als aus. Demgegenüber haben vor allem die Landkreise, die unmittelbar an die kreisfreien Städte grenzen, einen großen negativen Pendlersaldo.

Aussichten für das Jahr 2007 positiv

Erfreulich sehen die ersten Angaben für das Jahr 2007 aus. Aktuell vorliegende Daten für den Stichtag 31.03.2007 weisen einen weiteren Anstieg der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahr aus. Demnach waren 724 239 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Sachsen-Anhalt tätig, das waren 19 214 Personen mehr als am 31.03.2006. Auch am Wohnort Sachsen-Anhalt stieg die Zahl von 780 306 auf 803 670 Personen.

Tabelle 9: Pendlersalden ausgewählter Landkreise und Städte

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Pendlersaldo am 30.06.2006
Magdeburg	+ 26 719
Halle	+ 18 988
Dessau	+ 6 509
Ohrekreis	- 12 215
Saalkreis	- 10 723

Neueste hochgerechnete Werte aus der Monatsrechnung weisen für Juni 2007 eine Beschäftigtenzahl von 734 000 Personen (+ 9 231 gegenüber Juni 2006) und für August 2007 sogar 740 200 Personen (+ 10 427 gegenüber August 2006) aus. Damit wird deutlich, dass sich die positive Wirtschaftsentwicklung auch auf die Beschäftigungssituation im Land auswirkt. Das zeigt sich auch im weiteren Sinken der Arbeitslosigkeit, die sich zum letzten verfügbaren Stand vom Oktober 2007 im Vergleich zum Oktober 2006 um 23 906 auf 184 654 Personen verringerte.

Die Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderung von 1991 bis 2005

Wilfried Buggisch

Die Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsens-Anhalts von 1991 bis 2005

Die Wirtschaftslage in Sachsen-Anhalt

Das nominale (in jeweiligen Preisen) Bruttoinlandsprodukt stieg 2005 gegenüber dem Vorjahr in Sachsen-Anhalt um 1,6 % auf 48 215 Mill. Euro. Damit war die wirtschaftliche Entwicklung, wie bereits 2003 und 2004, durch ein über dem Bundesdurchschnitt liegendes Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. In der Differenzierung nach den drei untersuchten Wirtschaftsbereichen entfiel vom gesamten Wirtschaftsvolumen auf die Land- und Forstwirtschaft (einschließlich Fischerei) ein Anteil von 1,7 %, auf das Produzierende Gewerbe (einschließlich Baugewerbe) von 28,3 % und auf den Dienstleistungsbereich von 70,0 %.

Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderung in den kreisfreien Städten und Landkreisen

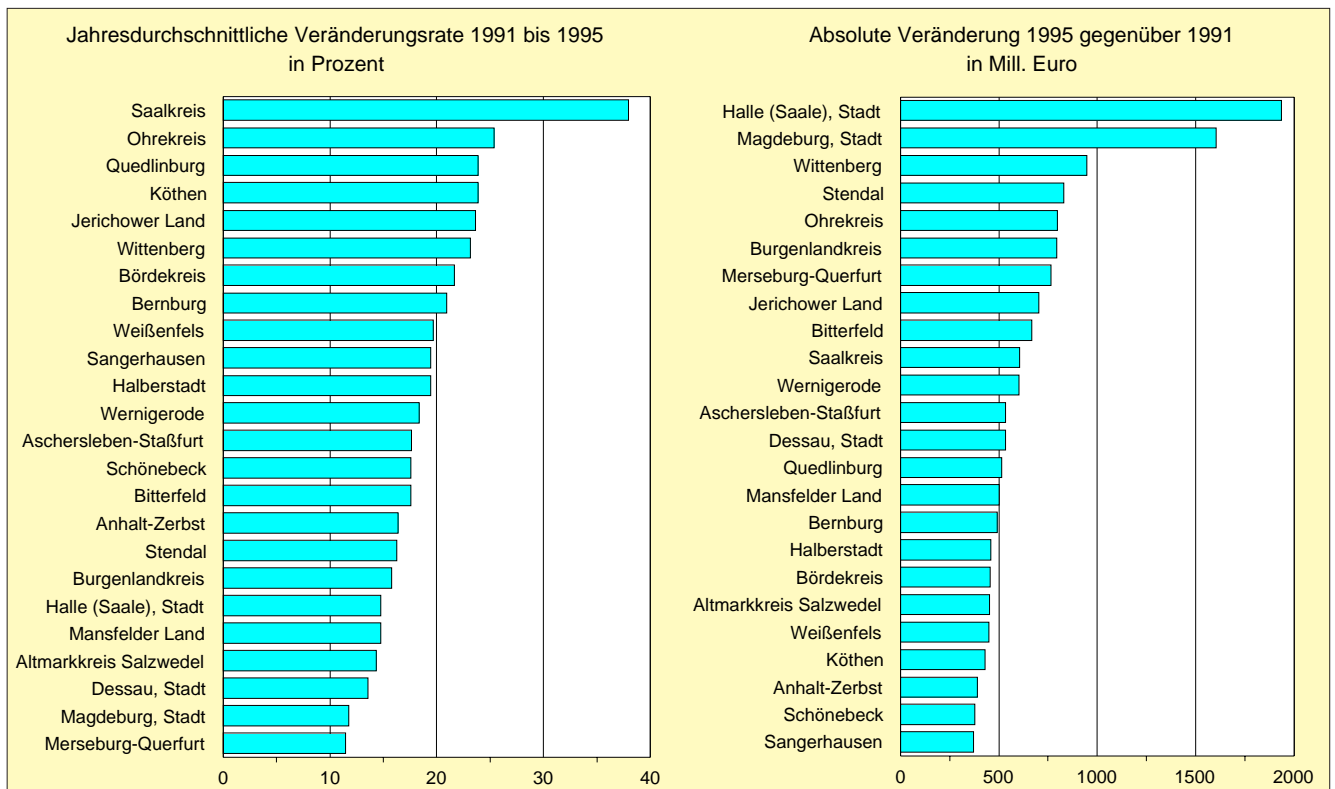
Die wirtschaftliche Entwicklung Sachsen-Anhalt seit Beginn der 1990er Jahre war nicht von einem durchgängig aufwärts gerichteten

Verlauf gekennzeichnet. Die Expansionsphase des Baugewerbes und den davon abhängigen Branchen bis Mitte der 1990er Jahre mit anschließendem drastischen Abbau der nicht mehr in diesem Umfang benötigten Baukapazitäten, die Umstrukturierungsmaßnahmen im Dienstleistungsbereich sowie die außenwirtschaftlichen Einflüsse führten zu Auf- und Abschwüngen im Wirtschaftsgeschehen Sachsens-Anhalts. Die Auswirkungen auf die kreisfreien Städte und Landkreise waren oftmals stärker ausgeprägt als im Landesdurchschnitt erkennbar.

Betrachtet man die Entwicklung in den Zeitabschnitten 1991 bis 1995, 1996 bis 2000 und 2001 bis 2005 so werden die voneinander abweichenden wirtschaftlichen Verläufe sichtbar, die sich in den unterschiedlich ausgeprägten Wirtschaftsstrukturen widerspiegeln.

Die Jahre von **1991 bis 1995** waren durch eine hohe nominale jahresdurchschnittliche Veränderungsrate der Bruttowertschöpfung von 17,0 % gekennzeichnet. Dabei waren die prozentualen Zunahmen unter Beachtung der niedrigeren absoluten Ausgangswerte des Jahres 1991 in den Landkreisen (+18,7 %) größer als in den kreisfreien Städten (+13,3 %). Zudem wiesen die Landkreise gegenüber den kreisfreien Städten in den drei betrachteten Wirtschaftsbereichen durchgängig höhere Zuwachsraten aus.

Abb. 1 Nominale Bruttowertschöpfung 1991 bis 1995



Die Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderung von 1991 bis 2005

Betrachtet man die absolute Wertschöpfungszunahme so zeigte sich ein etwas anderes Bild. Hier erreichten die zwei kreisfreien Städte Halle und Magdeburg die höchsten Zuwächse. Der Anstieg der gesamten Bruttowertschöpfung Sachsen-Anhalts im Vergleich 1995 gegenüber 1991 um 16 280 Mill. Euro wurde zu rund drei Viertel von den Landkreisen getragen, wobei auf den Dienstleistungsbereich sowohl bei den Landkreisen als auch bei den kreisfreien Städten der Hauptbeitrag entfiel.

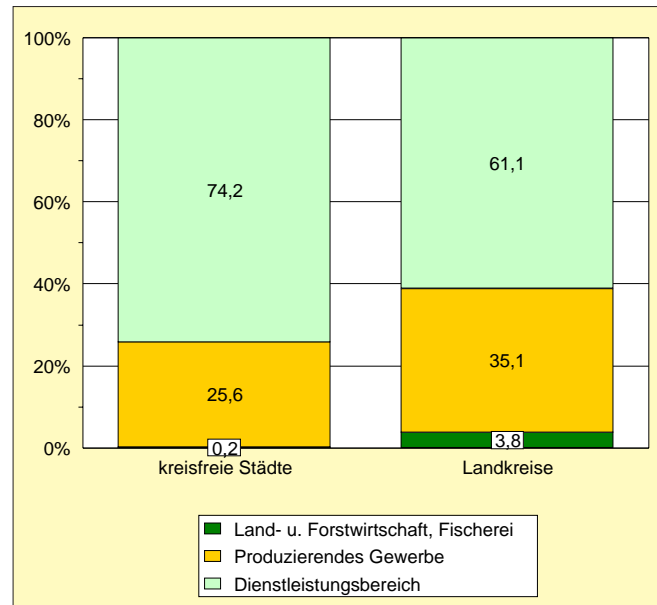
Tab. 1 Nominale Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Wachstum der Bruttowertschöpfung 1995 gegenüber 1991 in den kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalts

Wirtschaftsbereiche	Nominale Bruttowertschöpfung	
	kreisfreie Städte	Landkreise
	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1995 gegenüber 1991	
	Mill. Euro	
Wirtschaftsbereiche insgesamt	4 081	12 200
davon		
Land- und Forstw., Fischerei	18	268
Produzierendes Gewerbe	929	3 575
Dienstleistungsbereich	3 134	8 357

Bei der Betrachtung der Wertschöpfungsbeiträge nach Wirtschaftsbereichen lag die Spannweite der Zunahmen im Produzierenden Gewerbe bei den kreisfreien Städten zwischen 70 Mill. Euro (Dessau) und 584 Mill. Euro (Halle). In den Landkreisen waren es 30 Mill. Euro (Merseburg-Querfurt) und 356 Mill. Euro (Wittenberg). Gemessen am Zuwachs zur Bruttowertschöpfung entfielen auf den Dienstleistungsbereich sowohl bei den kreisfreien Städten (76,8 %) als auch bei den Landkreisen (68,5 %) die höchsten Beiträge. Bei den kreisfreien Städten verzeichnete Dessau (+ 462 Mill. Euro) den niedrigsten Zuwachs. Magdeburg und Halle lagen mit 1 318 bzw. 1 354 Mill. Euro fast gleichauf. In den Landkreisen verzeichneten die Landkreise Schönebeck (254 Mill. Euro), Bernburg (257 Mill. Euro) und Sangerhausen (259 Mill. Euro) die geringsten Anstiege, während der Landkreis Merseburg-Querfurt (702 Mill. Euro) den Höchstwert erreichte.

Die unterschiedlichen jahresdurchschnittlichen Veränderungsrate in den Regionen und Wirtschaftsbereichen führten unter Berücksichtigung der Ausgangsbasis des Jahres 1991 zu einer deutlichen Verschiebung der Wirtschaftsstruktur im Jahr 1995.

Abb. 2 Anteile der Wirtschaftsbereiche an der nominalen Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise 1995 in Prozent



Die höchsten Veränderungen des Anteils der Wirtschaftsbereiche an der gesamten Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte bzw. Landkreise gegenüber 1991 verzeichneten 1995 die Landkreise, deren Anteil sich im Durchschnitt beim Produzierenden Gewerbe (- 5,7 Prozentpunkte) verringerte und beim Dienstleistungsbereich (+ 7,3 Prozentpunkte) erhöhte. Im Durchschnitt der kreisfreien Städte fielen die Anteilsverschiebungen im Produzierenden Gewerbe (-1,9 Prozentpunkte) und im Dienstleistungsbereich (+ 1,8 Prozentpunkte) geringer aus.

Die Auswirkungen der Anteilsverschiebungen war in den Regionen unterschiedlich. Beim Produzierenden Gewerbe verzeichnete Dessau (- 9,3 Prozentpunkte) den höchsten Rückgang unter den kreisfreien Städten, während Halle eine Anteilszunahme (+ 2,3 Prozentpunkte) vermeldete. In den Landkreisen lag die Spannweite der Veränderungen zwischen Minus 23,1 Prozentpunkte (Merseburg-Querfurt) und Plus 12,3 Prozentpunkte (Jerichower Land). Bei den kreisfreien Städten verringerte sich der Anteil des Dienstleistungsbereichs in Halle (- 2,3 Prozentpunkte), während Dessau eine Zunahme (+ 9,1 Prozentpunkte) verzeichnete. In den Landkreisen lagen die Extremwerte zwischen Minus 8,3 Prozentpunkte (Jerichower Land) und Plus 22,3 Prozentpunkte (Merseburg-Querfurt).

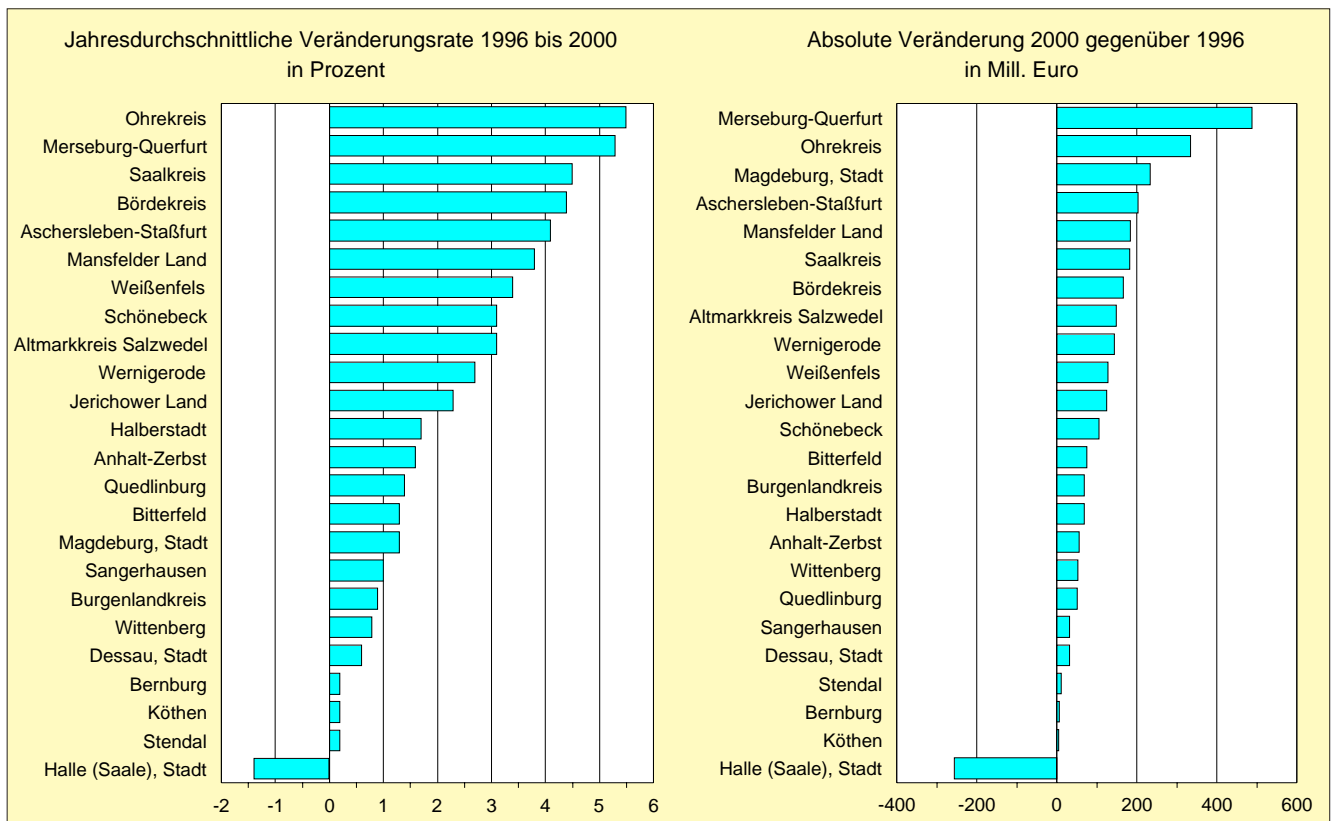
Der Zeitraum von **1996 bis 2000** war durch eine drastische Verringerung des Wachstumstempos bei der Bruttowertschöpfung (+ 1,8 %) in Sachsen-Anhalt gekennzeichnet. Die kreisfreien Städte, die durch die jahresdurchschnittlichen Veränderungsrate in Halle (- 1,4 %) und Magdeburg (+1,3 %) geprägt waren, verzeichneten bei der jahresdurchschnittlichen Veränderungsrate ein "Nullwachs-

Die Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderung von 1991 bis 2005

tum". Bei den Landkreisen verringerte sich die jahresdurchschnittliche Veränderungsrate gegenüber dem Zeitraum 1991 bis 1995

um 16,2 Prozentpunkte auf 2,5 %. Dabei reichte die Spannweite von Plus 5,5 % (Ohrekreis) bis Plus 0,2 % (Bernburg, Köthen und Stendal).

Abb. 3 Nominale Bruttowertschöpfung 1996 bis 2000



Bei der absoluten Veränderung der Wertschöpfung zeichnete sich teilweise eine andere Rangfolge ab. Insbesondere die kreisfreie Stadt Magdeburg und der Burgenlandkreis wiesen in der Rangfolge die höchsten Anstiege aus, während die Landkreise Quedlinburg und Schönebeck die meisten Plätze verloren. An der Spitze sowohl bei der absoluten als auch bei der prozentualen Veränderung der Wertschöpfung lagen die Landkreise Merseburg-Querfurt und Ohrekreis. Allein die kreisfreie Stadt Halle, die im Zeitraum von 1991 bis 1995 noch die höchste absolute Zunahme der Bruttowertschöpfung erzielte, verzeichnete im Zeitraum 1996 bis 2000 als einzige Region einen Rückgang.

Unter Berücksichtigung dieser ungünstigen Entwicklung lag der Beitrag der kreisfreien Städte am Anstieg der gesamten Bruttowertschöpfung Sachsen-Anhalts um 2 662 Mill. Euro bei nur noch 3,4 %, während er in der vorangegangenen Periode noch 25,1 % betrug. Die Zunahme der Bruttowertschöpfung 2000 gegenüber 1996 resultierte hauptsächlich aus dem Zuwachs des Dienstleistungsbereichs, sowohl bei den kreisfreien Städten als auch bei den Landkreisen. Die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei verzeichnete bei den Landkreisen einen Anstieg (Rückgang bei den kreisfreien Städten), während das Produzierende Gewerbe sowohl bei den kreisfreien Städten als auch bei den Landkreisen Rückgänge auswies.

Vor dem Hintergrund niedrigerer jahresdurchschnittlicher Veränderungsrate im Dienstleistungsbereich und negativer Veränderungsrate in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (nur kreisfreie Städte) sowie im Produzierenden Gewerbe (kreisfreie Städte und Landkreise) wandelte sich auch das Bild der Wachstumsbeiträge im Zeitraum von 1996 bis 2000.

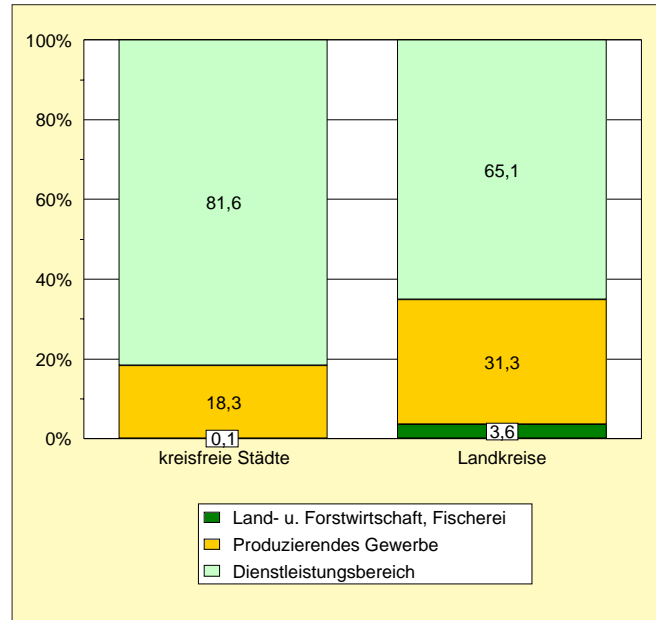
Tab. 2 Nominale Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Wachstum der Bruttowertschöpfung 2000 gegenüber 1996 in den kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalts

Wirtschaftsbereiche	Nominale Bruttowertschöpfung	
	kreisfreie Städte	Landkreise
	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 2000 gegenüber 1996	
Mill. Euro		
Wirtschaftsbereiche insgesamt	9	2 653
davon		
Land- und Forstw., Fischerei	- 1	90
Produzierendes Gewerbe	- 813	- 165
Dienstleistungsbereich	823	2 728

Die Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderung von 1991 bis 2005

Der negative Wertschöpfungsbeitrag des Produzierenden Gewerbes zum Wachstum der Bruttowertschöpfung insgesamt war u. a. auf den Abbau der Überkapazitäten im Baugewerbe zurückzuführen. Aber selbst der positive Beitrag des Dienstleistungsbereichs betrug in den kreisfreien Städten nur noch rd. 26 % und in den Landkreisen rd. 33 % des Volumens der Periode von 1991 bis 1995. Das blieb nicht ohne Auswirkungen auf die Wirtschaftsstruktur. Die höchsten Veränderungen des Anteils der Wirtschaftsbereiche an der gesamten Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte bzw. Landkreise verzeichneten 2000 im Vergleich zu 1995 die kreisfreien Städte, deren Anteil sich im Durchschnitt beim Produzierenden Gewerbe (-7,6 Prozentpunkte) verringerte und beim Dienstleistungsbereich (+7,6 Prozentpunkte) erhöhte. Im Durchschnitt der Landkreise fielen die Anteilsverschiebungen im Produzierenden Gewerbe (-3,8 Prozentpunkte) und im Dienstleistungsbereich (+3,9 Prozentpunkte) nur halb so hoch aus.

Abb. 4 Anteile der Wirtschaftsbereiche an der nominalen Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise 2000 in Prozent



Die Auswirkungen der Anteilsverschiebungen bei den Wirtschaftsbereichen waren für den Vergleichszeitraum 2000 gegenüber 1996 in den Regionen sehr unterschiedlich. Beim Produzierenden Gewerbe verzeichnete Halle (-9,3 Prozentpunkte) den höchsten Rückgang unter den kreisfreien Städten, während die Anteilsrückgänge in Dessau (-5,4 Prozentpunkte) und Magdeburg (-6,5 Prozentpunkte) etwas niedriger ausfielen. Die kreisfreie Stadt Halle vermeldete für den Zeitraum 1991 bis 1995 noch eine Anteilszunahme. In den Landkreisen lag die Spannweite der Veränderungen zwischen Minus 9,3 Prozentpunkte (Burgenlandkreis) und Plus 2,1 Prozentpunkte (Schönebeck). Die Anteilsverringering beim Produzierenden Gewerbe war in den kreisfreien Städten (-7,6 Prozentpunkte) doppelt so hoch als in den Landkreisen.

Die Anteilsverschiebungen im Zeitraum 1995 bis 2000 wurden in den kreisfreien Städten und Landkreisen maßgeblich beeinflusst durch den landesweiten Rückgang der Wertschöpfung im Baugewerbe um jahresdurchschnittlich 12,0 % bei gleichzeitiger Zunahme der Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe um 8,3 %.

Der Anteil des Dienstleistungsbereichs erhöhte sich bei den kreisfreien Städten durchgängig. Den höchsten Zuwachs verzeichnete Halle (+9,2 Prozentpunkte), gefolgt von Magdeburg (+6,5 Prozentpunkte) und Dessau (+5,7 Prozentpunkte). In den Landkreisen lag die Spannweite der Veränderungen zwischen Minus 2,2 Prozent-

punkte (Merseburg-Querfurt) und Plus 9,0 Prozentpunkte (Burgenlandkreis). Die Anteilserhöhung im Dienstleistungsbereich der kreisfreien Städte (+7,6 Prozentpunkte) war fast doppelt so hoch als in den Landkreisen.

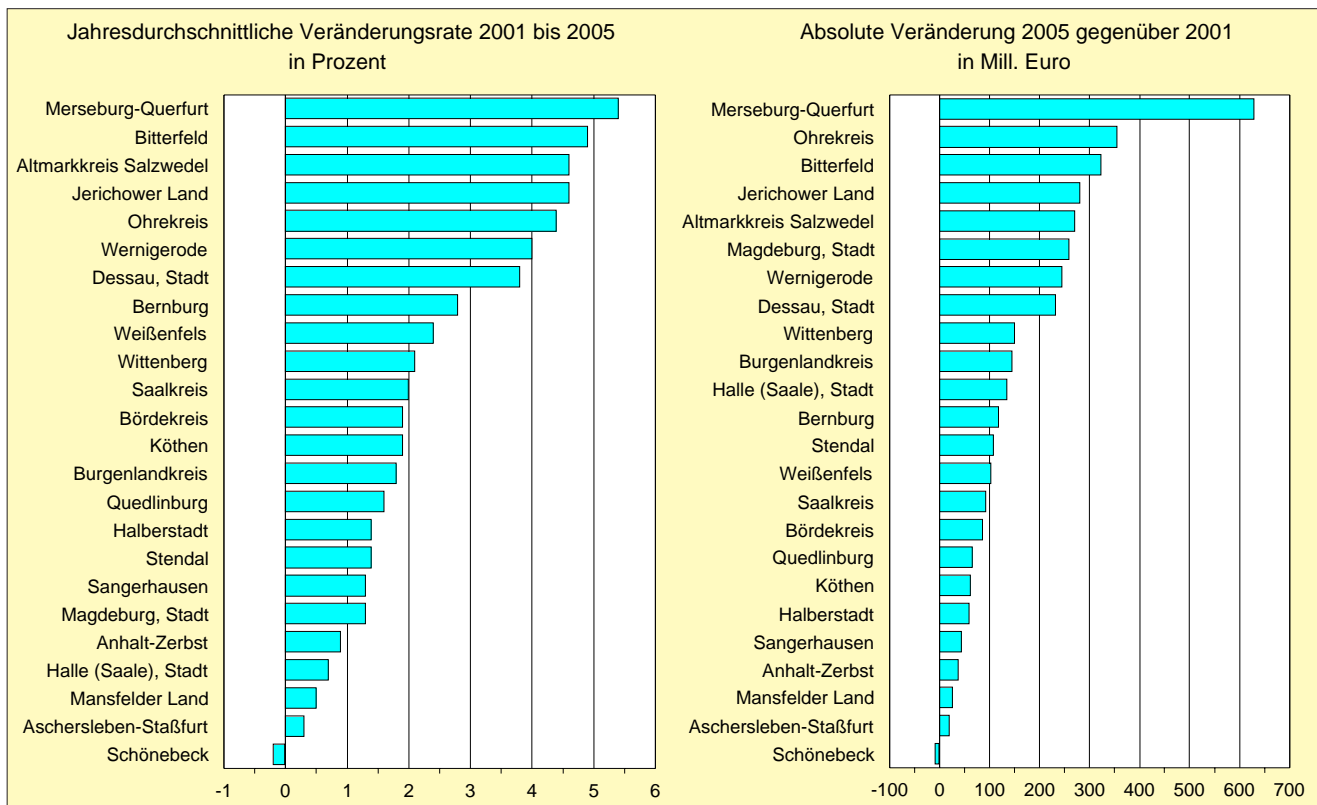
Die Anteilserhöhung im Dienstleistungsbereich wurden im Betrachtungszeitraum in den kreisfreien Städten und Landkreisen insbesondere durch den Wertschöpfungsanstieg im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister beeinflusst auf den rd. 47 % des gesamten Wachstumsbeitrages im Dienstleistungsbereich entfielen.

In den Jahren von **2001 bis 2005** stabilisierte und verbesserte sich die wirtschaftliche Lage in Sachsen-Anhalt gegenüber dem vorangegangenen Betrachtungszeitraum. Das Wachstumstempo erhöhte sich im Land auf Plus 2,3 %. Die kreisfreien Städte verzeichneten bei der jahresdurchschnittlichen Veränderungsrate nach einem "Nullwachstum" einen Anstieg um 1,4 %.

Die Schwankungsbreite der durchschnittlich jährlichen Veränderungsrate lag bei den kreisfreien Städten zwischen Plus 0,7 % (Halle) und Plus 3,8 % (Dessau). Der Minimalwert der Landkreise lag bei Minus 0,2 % (Schönebeck) und der Maximalwert bei Plus 5,4 % (Merseburg-Querfurt).

Die Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderung von 1991 bis 2005

Abb. 5 Nominale Bruttowertschöpfung 2001 bis 2005



Beim Vergleich der Platzierung zwischen der prozentualen und absoluten Veränderung der Wertschöpfung sind wiederum Verschiebungen bei den Regionen erkennbar.

Wie bereits in der vorangegangenen Periode 1996 bis 2000 erreichte die kreisfreie Stadt Magdeburg in der Rangfolge den höchsten Anstieg, während die Landkreise Köthen und Weißenfels die meisten Plätze verloren. Den Spitzenplatz sowohl bei der absoluten als auch bei der prozentualen Veränderung der Wertschöpfung nahm erneut der Landkreis Merseburg-Querfurt ein.

Aufgrund der relativ stabilen Zunahme der Wertschöpfung in der kreisfreien Stadt Magdeburg und der diesmal wieder positiven Entwicklung in Halle erhöhte sich der Anteil der kreisfreien Städte am Anstieg der gesamten Bruttowertschöpfung Sachsen-Anhalts um 3 850 Mill. Euro auf 16,3 % gegenüber dem vorangegangenen Betrachtungszeitraum. Die Zunahme der Bruttowertschöpfung 2005 gegenüber 2001 wurde sowohl vom Dienstleistungsbereich als auch vom Produzierenden Gewerbe getragen, während die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei einen negativen Beitrag verzeichnete.

Die sich gegenüber dem vorangegangenen Betrachtungszeitraum wieder im positiven Bereich bewegendenden jahresdurchschnittlichen Veränderungsrate des Produzierenden Gewerbes führten in Verbindung mit den schwächer ausgeprägten jahresdurchschnittlichen Veränderungsrate des Dienstleistungsbereich zu anderen Wachstumsbeiträgen für den Zeitraum von 2001 bis 2005.

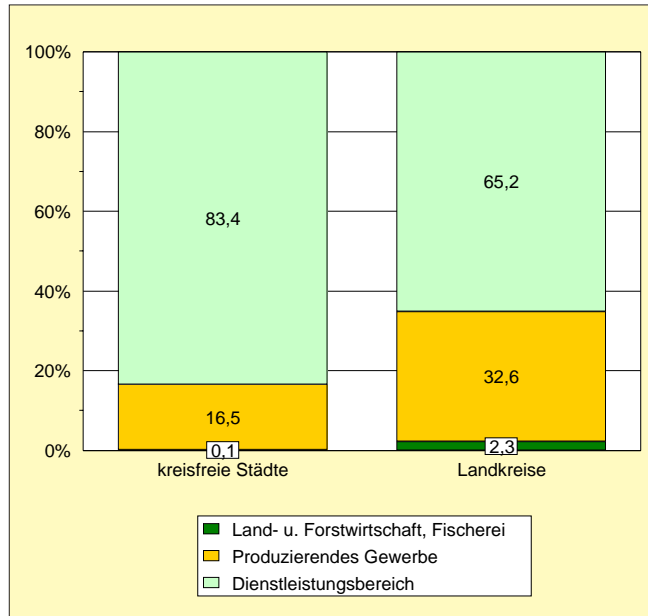
Tab. 3 Nominale Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Wachstum der Bruttowertschöpfung 2005 gegenüber 2001 in den kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalts

Wirtschaftsbereiche	Nominale Bruttowertschöpfung	
	kreisfreie Städte	Landkreise
	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 2005 gegenüber 2001	
Mill. Euro		
Wirtschaftsbereiche insgesamt	628	3 222
davon		
Land- u. Forstw., Fischerei	- 3	- 403
Produzierendes Gewerbe	43	1 644
Dienstleistungsbereich	588	1 981

Der positive Wertschöpfungsbeitrag des Produzierenden Gewerbes zum Wachstum der Bruttowertschöpfung insgesamt war insbesondere auf die günstige Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe, aber auch auf die Konsolidierung im Baugewerbe, zurückzuführen. Die Wertschöpfungszunahme im Dienstleistungsbereich fiel verhaltener aus und betrug in den kreisfreien Städten nur noch

Die Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderung von 1991 bis 2005

Abb. 6 Anteile der Wirtschaftsbereiche an der nominalen Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise 2005 in Prozent



rd. 71 % und in den Landkreisen rd. 73 % des Volumens der Periode von 1996 bis 2000. Das widerspiegelte sich auch in den Anteilsverschiebungen der Wirtschaftsstruktur der kreisfreien Städte und Landkreise bezogen auf das Produzierende Gewerbe.

Beim Produzierenden Gewerbe verzeichnete Halle (-1,2 Prozentpunkte) den höchsten Anteilsrückgang unter den kreisfreien Städten, während der Rückgang in Magdeburg (-0,4 Prozentpunkte) etwas niedriger ausfiel. In Dessau war eine geringfügige Anteilszunahme um 0,1 Prozentpunkte zu verzeichnen. Damit waren die Rückgänge in Magdeburg und Halle nicht mehr so hoch als noch im Zeitraum von 1996 bis 2000.

In den Landkreisen lag die Spannweite der Anteilsverschiebungen zwischen Minus 6,2 Prozentpunkte (Weißenfels) und Plus 8,0 Prozentpunkte (Merseburg-Querfurt). Die Anteilsabnahme beim Produzierenden Gewerbe war in den kreisfreien Städten (-0,5 Prozentpunkte) deutlich geringer ausgeprägt als im Zeitraum von 1996 bis 2000. Die Landkreise konnten erstmals gegenüber den vorangegangenen Zeiträumen den Anteilswert erhöhen (+2,1 Prozentpunkte). Die Anteilszunahme im Zeitraum 2001 bis 2005 wurden in den Landkreisen maßgeblich beeinflusst durch den verlangsamten Rückgang der Wertschöpfung im Baugewerbe um jahresdurchschnittlich nur noch 4,2 % bei gleichzeitiger Zunahme der Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe um 7,7 %.

Der Anteil des Dienstleistungsbereichs erhöhte sich bei den kreisfreien Städten mit Ausnahme Dessaus durchgängig, wenn auch deutlich geringer als im vorangegangenen Zeitraum. Den höchsten Zuwachs verzeichnete Halle (+ 1,1 Prozentpunkte), gefolgt von Magdeburg (+ 0,5 Prozentpunkte) und Dessau (0,0 Prozentpunkte). In den Landkreisen lag die Spannweite der Veränderungen zwischen Minus 7,1 Prozentpunkte (Bitterfeld) und Plus 7,5 Prozentpunkte (Weißenfels). Die Anteilsveränderung im Dienstleistungsbereich der kreisfreien Städte lag bei Plus 0,5 Prozentpunkte und in den Landkreisen bei Minus 0,4 Prozentpunkte.

Wurde die Anteilserhöhung im vorangegangenen Zeitraum 1996 bis 2000 in den kreisfreien Städten und Landkreisen insbesondere durch den Anstieg im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister beeinflusst, so trug im Zeitraum 2001 bis 2005 auch der Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr zur Anteilserhöhung des Dienstleistungsbereichs bei. So entfielen im Durchschnitt der kreisfreien Städte und Landkreise rd. 58 % der Wachstumsbeiträge im Dienstleistungsbereich auf den Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr. Im Durchschnitt der Landkreise resultierten rd. 63 % der Wertschöpfungszunahme im Dienstleistungsbereich auf die Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister.

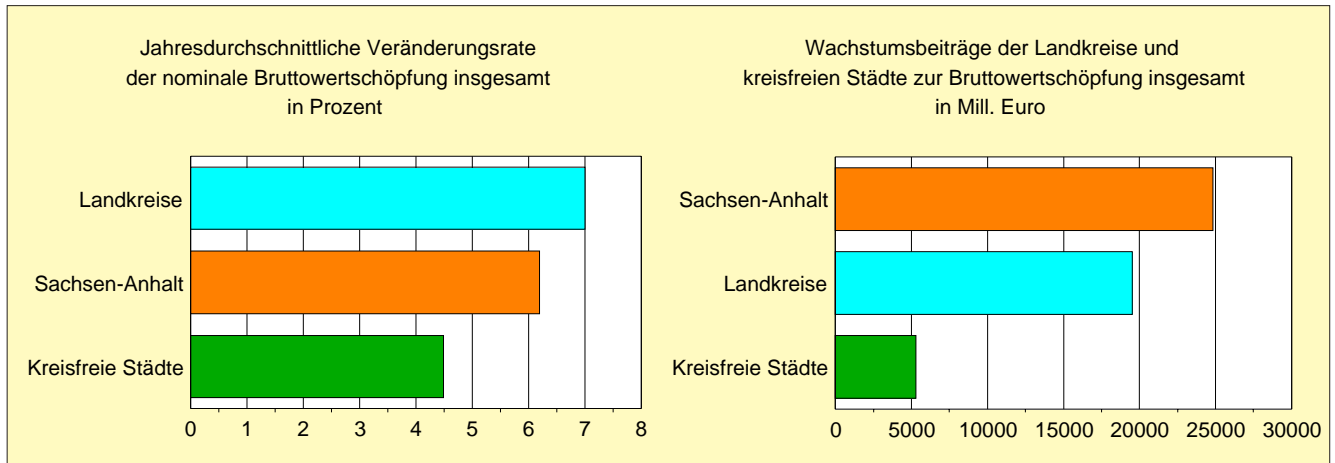
Resümee

Sachsen-Anhalts wirtschaftliche Entwicklung war im Zeitraum von 1991 bis 2005 von einem uneinheitlichen Verlauf gekennzeichnet. Die Expansionsphase des Baugewerbes und den davon abhängigen Branchen bis Mitte der 1990er Jahre mit anschließendem drastischen Abbau der nicht mehr in diesem Umfang benötigten Baukapazitäten, die Neuausrichtung des Produzierenden Gewerbes, der Aufbau eines funktionsfähigen Dienstleistungsbereichs sowie die zusätzlich wirkenden binnen- und außenwirtschaftlichen Einflüsse führten zu Auf- und Abschwüngen im Wirtschaftsgeschehen Sachsen-Anhalts. Die Auswirkungen auf die kreisfreien Städte und Landkreise waren oftmals stärker ausgeprägt als im Landesdurchschnitt erkennbar.

So stieg die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate von 1991 bis 2005 in den kreisfreien Städten mit Plus 4,5 % geringer an als in den Landkreisen (+ 7,0 %). Daraus resultierte ein Wachstumsbeitrag der Landkreise, der mit 19 557 Mill. Euro bzw. 78,6 % zur Erhöhung der gesamten Bruttowertschöpfung Sachsen-Anhalts beitrug.

Die Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderung von 1991 bis 2005

Abb. 7 Jahresdurchschnittliche Veränderungsrate in Prozent und Wachstumsbeiträge der Bruttowertschöpfung in Mill. Euro von 1991 bis 2005



Vor diesem Hintergrund kam es zu einer Verschiebung des Anteils der kreisfreien Städte und Landkreise an der gesamten Bruttowertschöpfung Sachsen-Anhalts. Der Anteil der kreisfreien Städte an der gesamten Bruttowertschöpfung Sachsen-Anhalts verringerte sich im Zeitraum von 1991 bis 2005 um 7,0 Prozentpunkte auf 26,7 % und der Anteil der Landkreise erhöhte sich um den gleichen Betrag auf 73,3 %.

Daraus resultiert eine Veränderung der Wirtschaftsstruktur innerhalb der kreisfreien Städte und Landkreise im Zeitraum von 1991 bis 2005.

So verringerte sich der Anteil des Produzierenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten zugunsten des Dienstleistungsbereichs um 11,0 Prozentpunkte auf 16,5 %. Den höchsten Rückgang verzeichnete das Produzierende Gewerbe in Dessau. Hier verringerte sich der Anteil von 36,4 % im Jahr 1991 auf 22,0 % im Jahr 2005. In den beiden anderen kreisfreien Städten war der Anteil beim Produzierenden Gewerbe 1991 niedriger, die Anteilsreduzierung fiel auch niedriger aus und der Anteil in beiden Städten lag im Jahr 2005 bei jeweils 15,5 %. Damit hat die Bedeutung des Produzierenden Gewerbes in allen drei kreisfreien Städ-

ten 2005 gegenüber 1991 abgenommen. Dessau verfügt aber unverändert über die den höchsten Anteil des Produzierenden Gewerbes unter den kreisfreien Städten.

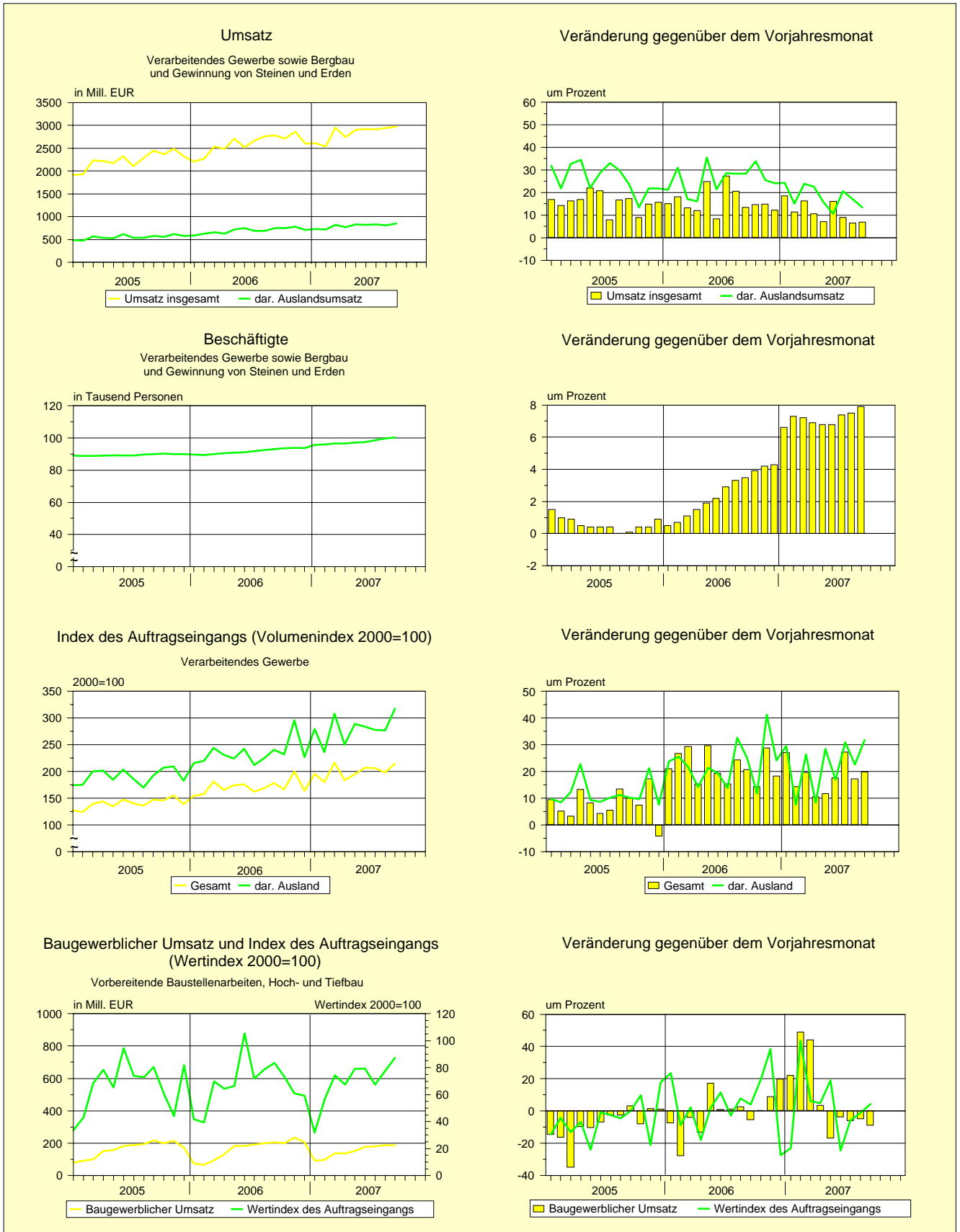
Innerhalb der Landkreise verminderte sich der Anteil des Produzierenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung der Landkreise zugunsten des Dienstleistungsbereichs um 8,2 Prozentpunkte auf 32,6 %. Bei 18 von 21 Landkreisen trat ein Anteilsrückgang ein. Dabei lagen die negativen Extremwerte zwischen Minus 24,5 Prozentpunkte (Mansfelder Land) und Minus 1,3 Prozentpunkte (Wernigerode). Bei den drei Landkreise, die eine Anteilszunahme vermeldeten, handelte es sich um den Ohrekreis (+ 14,7 Prozentpunkte), den Bördekreis (+ 4,2 Prozentpunkte) und das Jerichower Land (+ 1,9 Prozentpunkte). Den höchsten Anteil des Produzierenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung der Landkreises verzeichnete 2005, wie bereits 1991, der Landkreis Merseburg-Querfurt (53,0 %). Danach folgen schon mit deutlichem Abstand die Landkreise Bitterfeld (42,3 %) und Jerichower Land (41,7 %). Den niedrigsten Anteil des Produzierenden Gewerbes an der Wirtschaft der Landkreise wiesen 2005 Stendal (19,0 %), Halberstadt (19,3 %) und Weißenfels (21,2 %) aus.

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

Merkmal	Veränderung					
	2007			2007		
	Juli	August	September	Juli	August	September
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾						
Betriebe	0,3	0,0	0,0	4,6	4,6	4,6
Beschäftigte	1,2	1,2	0,7	7,4	7,5	7,9
Umsatz	- 0,3	1,0	1,0	9,0	6,6	6,9
davon Inlandsumsatz	- 0,8	2,2	- 0,3	5,0	3,1	4,5
Auslandsumsatz	0,8	- 2,2	4,4	20,6	17,2	13,5
Umsatz je Beschäftigten	- 1,5	- 0,2	0,2	1,5	- 0,8	- 0,8
Geleistete Arbeitsstunden	0,4	0,9	- 2,6	11,0	8,4	5,3
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 3,9	1,1	- 2,0	10,6	11,5	10,1
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 0,2	- 3,8	8,0	27,3	17,2	19,9
Inland	0,8	- 5,4	3,8	25,0	14,3	13,1
Ausland	- 2,1	- 0,4	14,8	30,9	22,6	31,8
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	1,6
Beschäftigte	0,6	1,1	- 0,3	- 4,1	- 4,7	- 3,7
Baugewerblicher Umsatz	1,6	5,3	- 1,5	- 6,2	- 5,0	- 9,1
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	1,0	4,1	- 1,2	- 2,2	- 0,4	- 5,6
Geleistete Arbeitsstunden	3,0	3,6	- 6,7	- 5,6	- 9,0	- 11,2
Bruttolohn- und -gehaltsumme	4,0	1,6	- 7,8	- 2,2	- 3,3	- 5,6
Wertindex des Auftragseingangs	- 15,1	15,4	12,0	- 6,1	- 1,0	4,4
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ²⁾						
Betriebe	-	-	- 1,5	-	-	- 2,0
Beschäftigte	-	-	2,3	-	-	2,2
Gesamtumsatz	-	-	10,0	-	-	- 4,5
Gesamtumsatz je Beschäftigten	-	-	7,5	-	-	- 6,5
Einzelhandel ^{3) 4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2003=100	- 1,1	0,9	- 4,1	1,2	1,4	- 3,4
Umsatz (in Preisen von 2000) 2003=100	x	x	x	0,1	0,0	- 4,9
Gastgewerbe ^{4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2003=100	3,1	- 0,3	1,8	8,0	7,1	- 0,4
Umsatz (in Preisen von 2000) 2003=100	x	x	x	5,4	4,4	- 3,1
Außenhandel ⁴⁾						
Ausfuhr	14,6	- 7,0	...	12,9	5,0	...
Einfuhr	23,3	- 6,9	...	24,8	1,5	...
Gewerbeanzeigen						
Gewerbebeanmeldungen	1,6	2,8	- 4,6	1,6	- 6,8	1,2
Gewerbeabmeldungen	4,7	- 9,2	- 4,2	10,7	- 7,8	- 4,3
Verbraucherpreisindex 2000=100						
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	0,9	0,6	- 4,6	- 12,2	- 12,3	- 14,1
Kurzarbeiter/-innen	...	...	...	...	...	...
Beschäftigte in ABM	- 12,8	0,2	- 2,3	- 29,2	- 28,5	- 34,2

- 1) 2007 vorläufige Ergebnisse
2) Quartalsangaben
3) ohne Kfz-Handel und Tankstellen
4) 2006 und 2007 vorläufige Ergebnisse
5) ab Januar 2006 geänderter Berichtsfirmenkreis

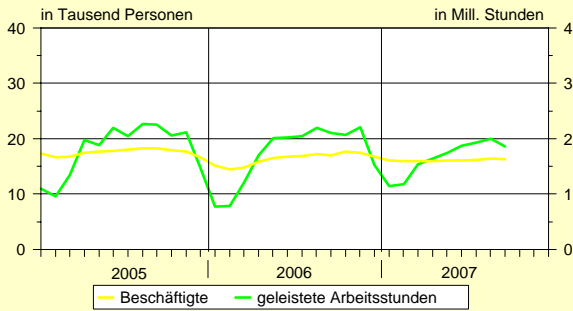
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



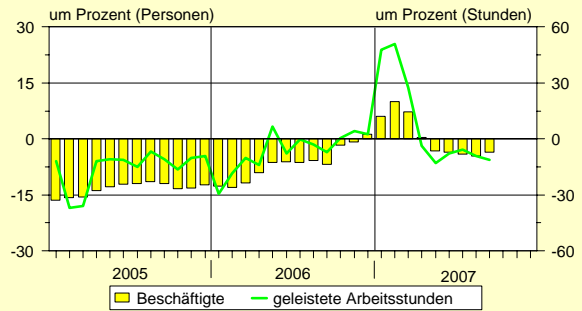
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

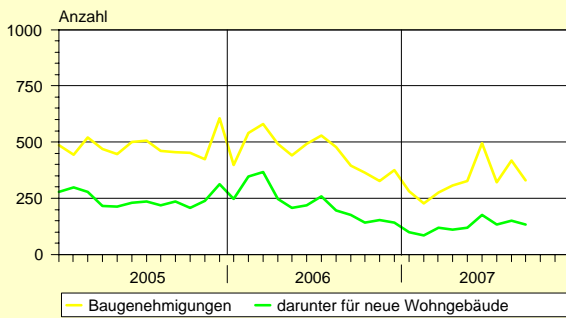
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



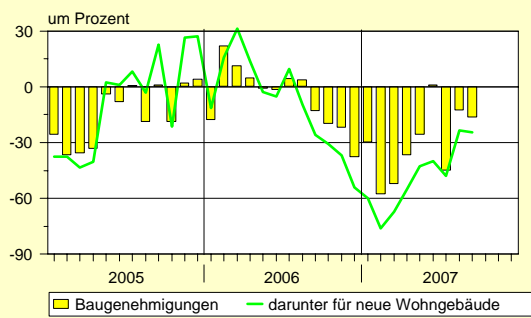
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



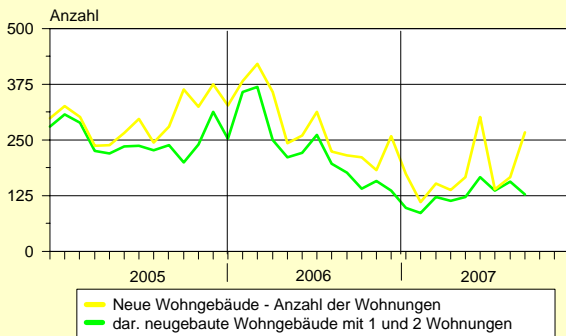
Baugenehmigungen insgesamt



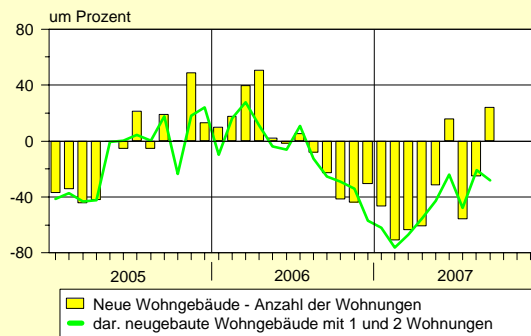
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



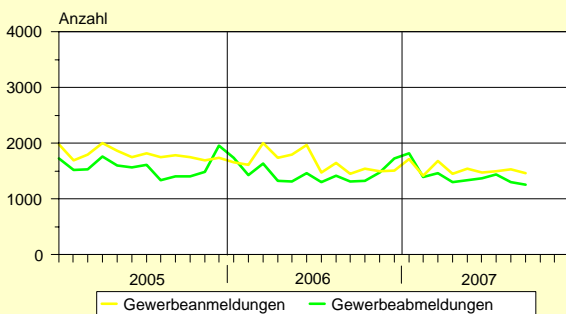
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



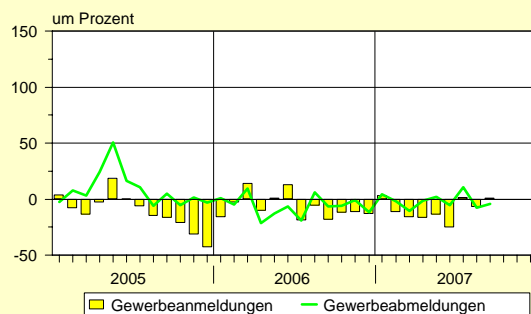
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

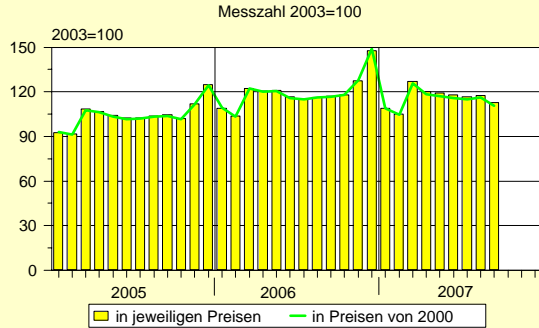


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

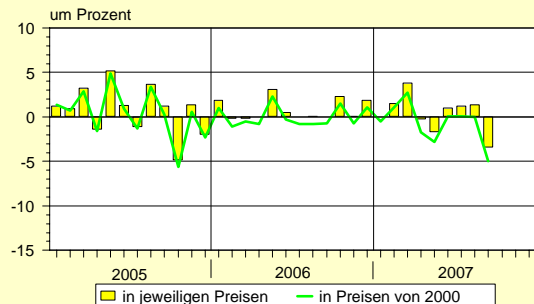


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

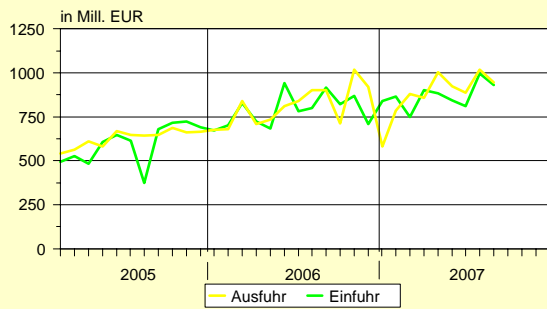
Einzelhandelsumsatz



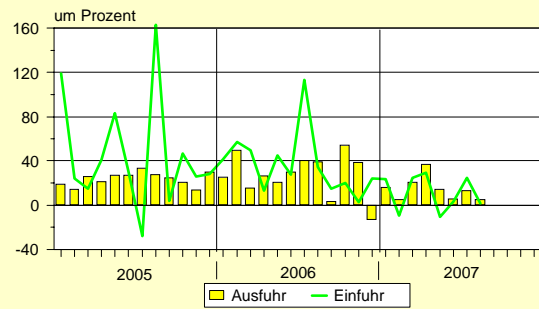
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



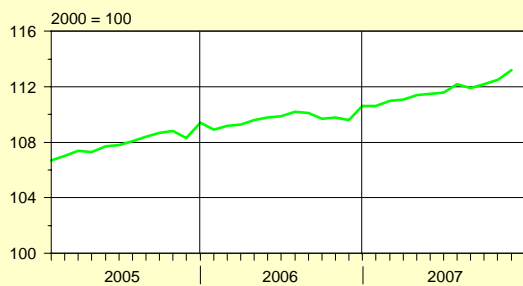
Außenhandel



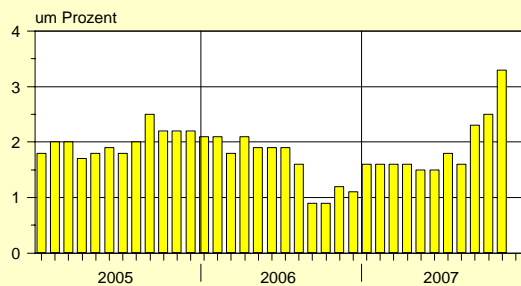
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



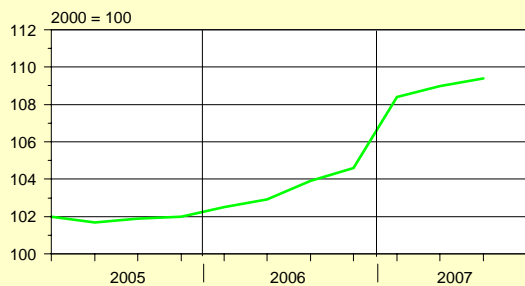
Verbraucherpreisindex



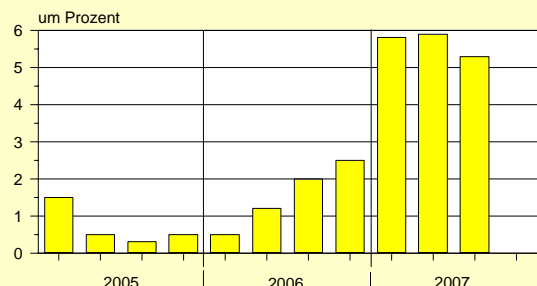
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Preisindex für Wohngebäude insgesamt

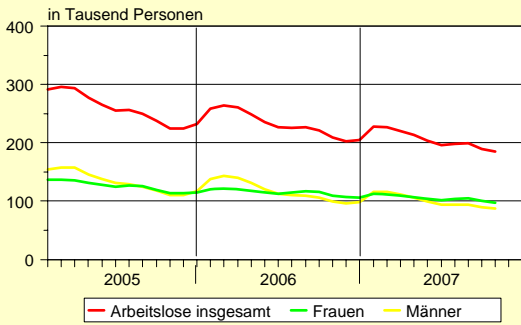


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

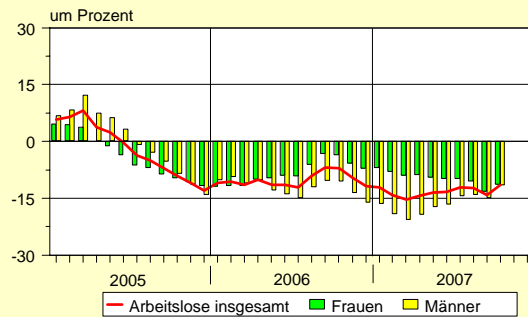


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

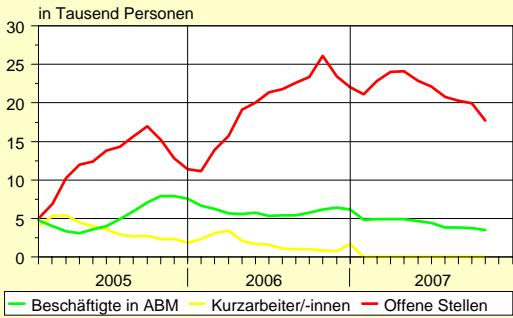
Arbeitslose



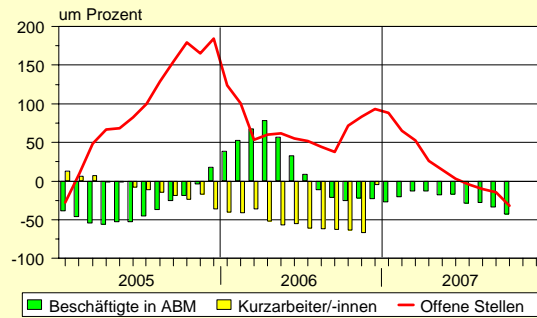
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Kurzarbeiter/-innen und Offene Stellen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Notizen

Zahlenspiegel

Sachsen - Anhalt

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2006	2007	2006	
				01.01.-31.07.		Juli	August
01 BEVÖLKERUNG							
Bevölkerungsstand							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 441 787	2 453 683	2 425 728	2 453 683	2 450 714
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 193 473	1 198 591	1 186 160	1 198 591	1 197 376
0103	Frauen	Anzahl	1 248 314	1 255 092	1 239 568	1 255 092	1 253 338
0104	Deutsche	Anzahl	2 395 401	2 407 502	2 379 981	2 407 502	2 404 640
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	46 386	46 181	45 747	46 181	46 074
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 455 784	2 461 700	2 433 758	2 455 185	2 452 199
0107	Bevölkerungsveränderung ¹⁾	Anzahl	- 27 929	- 16 033	- 16 059	- 3 004	- 2 969
Natürliche Bevölkerungsbewegung ²⁾							
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 114	5 734	5 937	1 306	1 425
0109	Ehescheidungen	Anzahl	5 097	2 951	2 873	424	431
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	16 927	9 763	9 695	1 541	1 551
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	29 151	17 335	17 174	2 588	2 288
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	58	35	27	4	3
* 0113	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 12 224	- 7 572	- 7 479	- 1 047	- 737
Wanderungen							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	33 027	17 043	18 133	2 560	3 304
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	7 595	3 953	4 001	499	650
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	8 124	4 109	4 388	500	675
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	48 753	25 444	26 719	4 579	5 469
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	6 527	3 483	4 268	685	624
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	8 515	4 663	5 005	905	799
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	60 726	32 997	29 239	5 022	6 197
* 0121	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 15 726	- 8 401	- 8 586	- 2 019	- 2 165

1) einschließlich Bestandskorrekturen

2) 2007 vorläufige Ergebnisse

3) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene, zum aktuellen Gebietsstand

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2006
			30.06.2005	30.06.2006	31.03.
02 ERWERBSTÄTIGKEIT					
Beschäftigte ¹⁾					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾	Anzahl	720 038	724 769	705 025
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	361 496	360 727	359 229
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	5 111	5 654	5 276
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	106 429	113 697	109 681
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	92 736	97 640	94 953
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	21 154	20 647	18 807
* 0207	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Anzahl	137 531	139 851	136 978
* 0208	Baugewerbe	Anzahl	61 555	60 418	52 324
* 0209	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Anzahl	161 604	159 532	157 036
* 0210	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	90 733	96 728	91 009
* 0211	öffentliche und private Dienstleister	Anzahl	247 325	247 552	248 830

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, für 30.06.2005 Stand Dezember 2005, für 31.03.2006 Stand September 2006, für 30.06.2006 Stand Dezember 2006, für 30.09.2006 Stand März 2007, für 31.12.2006 Stand Juni 2007, für 31.03.2007 Stand September 2007, vorläufige Angaben

2) insgesamt: einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<u>Noch 02 ERWERBSTÄTIGKEIT</u>					
	<i>Arbeitsmarkt ¹⁾</i>					
* 0212	Arbeitslose	Anzahl	258 527	231 897	208 560	202 529
* 0213	darunter Frauen	Anzahl	125 539	114 888	109 620	106 828
	Arbeitslosenquote ²⁾					
* 0214	Insgesamt	%	21,7	19,9	18,0	17,5
* 0215	und zwar Frauen	%	21,6	20,2	19,5	19,0
* 0216	Männer	%	21,8	19,6	16,7	16,1
* 0217	Ausländer/-innen	%	49,6	42,7	40,6	38,9
* 0218	Jugendliche unter 25 Jahren	%	20,3	17,5	15,6	13,9
* 0219	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	3 481	1 740	842	766
* 0220	Gemeldete Stellen	Anzahl	12 224	20 060	26 073	23 469
0221	Teilnahme berufliche Weiterbildung	Anzahl	5 033	4 408	4 438	4 913
0222	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Anzahl	5 523	5 894	6 173	6 430

- 1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit: ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der [Bundesagentur für Arbeit](#) als [detaillierte Übersichten](#) zu finden.
- 2) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<u>03 BAUTÄTIGKEIT</u>					
	<i>Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</i>					
0301	Gebäude insgesamt ¹⁾	Anzahl	480	450	395	363
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohng Gebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	339	337	279	171
0303	Wohnfläche	100 m ²	418	401	332	257
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	102 604	88 687	66 155	89 713
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 746	1 613	1 344	943
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	247	225	176	143
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	241	219	171	135
0308	Wohnungen	Anzahl	295	281	215	211
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	166	156	123	104
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	341	318	252	212
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	33 064	31 203	25 109	22 617
* 0312	Nichtwohng Gebäude (Neubau)	Anzahl	63	60	63	64
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	543	498	261	446
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	693	636	471	604
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	44 538	36 930	25 056	42 913

- 1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006		2007									Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
204 431	227 747	226 925	220 413	212 994	203 526	196 120	197 851	199 113	189 910	184 654	0212 *
106 068	112 319	111 191	109 068	107 598	104 288	101 771	103 721	105 109	100 086	97 179	0213 *
17,7	19,7	19,6	19,1	18,4	17,6	16,9	17,1	17,2	16,4	15,9	0214 *
18,9	20,0	19,8	19,4	19,1	18,5	18,0	18,4	18,6	17,7	17,2	0215 *
16,6	19,4	19,5	18,8	17,8	16,7	15,9	15,8	15,8	15,1	14,7	0216 *
38,9	41,1	40,1	39,7	39,9	40,0	39,5	39,9	40,0	38,8	38,3	0217 *
13,4	15,3	15,5	15,1	14,1	13,6	13,1	15,1	17,8	16,3	13,7	0218 *
1 718	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	0219 *
22 068	21 104	22 909	24 033	24 132	22 894	22 096	20 808	20 294	19 963	17 752	0220 *
4 913	4 440	4 680	4 918	4 782	4 693	4 749	4 611	4 143	4 519	5 069	0221
6 131	4 854	4 967	4 941	4 887	4 641	4 431	3 866	3 874	3 785	3 522	0222

2006		2007									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
328	374	281	228	276	308	327	496	322	417	330	0301
242	310	278	143	192	163	222	391	187	200	295	0302 *
280	284	277	157	235	216	263	435	240	278	297	0303
55 049	105 745	86 310	57 292	40 425	70 632	74 790	134 613	71 720	91 449	73 972	0304
1 144	1 186	1 104	617	958	793	1 073	1 634	881	989	1 223	0305 *
152	143	99	84	120	110	119	175	134	151	133	0306 *
151	132	92	82	116	107	114	162	133	149	123	0307 *
182	258	173	110	152	138	166	302	139	167	267	0308
103	118	76	60	85	83	91	148	87	101	125	0309 *
210	235	160	124	175	165	179	301	173	210	238	0310 *
19 903	22 640	14 015	11 838	18 071	16 683	17 533	29 784	17 453	21 337	27 109	0311 *
50	73	52	42	55	62	55	99	54	90	65	0312 *
252	587	483	219	224	505	985	1 159	229	591	356	0313 *
364	756	561	283	398	700	1 131	1 395	540	865	511	0314 *
18 864	57 717	50 624	15 316	14 161	36 739	42 120	77 795	22 958	38 650	24 898	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002		2003
			November	Mai	November	Mai
	04 LANDWIRTSCHAFT					
	<i>Viehbestand</i>¹⁾					
0401	Rinder	Anzahl	382 698	378 035	373 081	364 581
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	144 886	144 553	141 481	142 891
0403	Schweine	Anzahl	861 150	841 596	865 464	819 985
0404	darunter Sauen	Anzahl	102 745	106 823	103 463	106 223
0405	Schafe	Anzahl	.	125 469	.	123 746

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

2) vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	Noch 04 LANDWIRTSCHAFT					
	<i>Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung</i>^{1) 2)}					
0406	Rinder (ohne Kälber)	Anzahl	257	255	323	362
0407	Kälber	Anzahl	9	9	7	7
0408	Schweine	Anzahl	235 653	262 622	248 458	264 661
* 0409	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ³⁾	t	21 512	23 896	22 647	24 184
* 0410	darunter Rinder (ohne Kälber)	t	79	79	98	110
* 0411	Kälber	t	1	1	0	0
* 0412	Schweine	t	21 415	23 800	22 533	24 058
* 0413	Geflügelfleisch ⁴⁾	t	.	.	.	.
0414	Gesamterzeugung Milch	t	90 232	87 162	83 919	81 153
* 0415	Eierzeugung ⁵⁾	1 000	39 937	42 414	43 015	43 198
0416	Eierzeugung je Henne ⁵⁾	Stück	24	24	24	25

1) 2007 vorläufige Ergebnisse

2) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

3) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

4) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

5) einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2003	2004		2005		2006		2007	Lfd. Nr.
November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai ²⁾	
360 969	352 075	348 951	344 427	338 734	334 340	330 918	336 527	0401
140 673	140 880	138 811	137 926	133 842	132 201	129 334	131 404	0402
870 302	849 180	914 488	941 776	957 574	984 633	958 038	999 795	0403
111 872	119 873	115 524	115 042	113 510	117 424	118 485	124 511	0404
.	122 660	.	114 140	.	112 755	.	108 100	0405

2006	2007										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
330	236	227	250	234	212	167	198	180	189	225	0406
25	9	10	12	7	6	4	27	5	3	6	0407
247 787	277 265	233 257	246 582	235 839	239 030	217 687	225 666	237 390	232 443	247 155	0408
22 811	25 705	21 354	22 600	21 645	21 819	19 667	20 236	21 418	21 143	22 609	0409 *
102	76	75	84	80	71	56	66	60	61	75	0410 *
2	1	1	1	1	0	0	2	0	0	0	0411 *
22 690	5 611	21 264	22 496	21 534	21 733	19 594	20 154	21 341	21 064	22 513	0412 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0413 *
86 262	89 602	82 434	92 980	88 156	90 792	85 951	88 670	85 379	80 341	...	0414
41 495	42 961	42 332	45 820	42 117	40 963	43 657	48 927	48 115	44 930	...	0415 *
24	25	24	26	24	25	25	26	25	25	...	0416

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹⁾²⁾					
* 0501	Betriebe	Anzahl	597	603	604	607
* 0502	Beschäftigte ³⁾	Anzahl	89 465	91 716	93 108	93 725
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	12 514	12 936	13 153	12 979
* 0504	Bruttolohn- und Bruttolohnsumme	Mill. EUR	203,3	208,1	200,3	215,3
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	2 234,7	2 594,0	2 780,6	2 710,2
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	Mill. EUR	x	1 606,7	1 710,9	1 689,6
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	x	303,0	345,7	307,7
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	x	38,7	41,7	33,7
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	x	645,7	682,2	679,2
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	552,9	695,9	748,5	752,4
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000=100	142,1	170,7	178,7	166,3
0512	davon aus dem Inland	2000=100	126,0	147,0	155,2	141,7
0513	aus dem Ausland	2000=100	191,3	233,9	240,5	231,4

- 1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten
 2) 2007 vorläufige Ergebnisse
 3) einschließlich der tätigen Inhaber

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹⁾	Anzahl	117	114	113	113
* 0515	Beschäftigte ¹⁾²⁾	Anzahl	8 039	7 942	8 002	7 967
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 085	1 062	1 062	1 015
* 0517	Bruttolohn- und Bruttolohnsumme ¹⁾	Mill. EUR	24,2	24,8	23,6	26,4
* 0518	Stromerzeugung(brutto) in Kraftwerken d. allg. Versorgung	Mill. kWh	985	1 011	803	869
0519	Stromerzeugung(netto) in Kraftwerken d. allg. Versorgung	Mill. kWh	901	922	729	799
0520	darunter aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	12	28	32	45
0521	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke d. allg. Versorgung	MW	2 329,7	2 402,1	2 376,6	2 400,3
0522	CO ₂ Emission der Kraftwerke d. allg. Versorgung	1 000 t CO ₂	903	908	744	730

- 1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten
 2) einschließlich der tätigen Inhaber

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006		2007									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
607	607	634	634	634	630	630	630	632	632	632	0501 *
93 798	93 757	95 708	96 008	96 478	96 729	97 075	97 376	98 537	99 704	100 417	0502 *
14 008	11 968	14 017	13 340	14 359	13 221	13 635	14 046	14 100	14 232	13 855	0503 *
254,8	214,4	212,4	208,8	222,1	226,4	225,7	231,5	222,5	225,0	220,5	0504 *
2 861,3	2 597,3	2 612,2	2 539,8	2 952,2	2 747,7	2 906,5	2 926,9	2 917,1	2 945,0	2 973,4	0505 *
1 769,4	1 516,6	1 649,1	1 581,7	1 871,9	1 749,4	1 829,5	1 835,9	1 853,0	1 869,6	1 900,7	0506
361,9	396,9	276,1	308,7	332,3	323,9	342,4	356,9	365,0	366,3	364,1	0507
41,1	36,8	38,2	41,3	55,0	46,3	48,1	45,7	41,3	32,3	40,5	0508
689,0	647,0	648,9	608,2	693,1	628,0	686,6	688,4	657,8	676,8	668,1	0509
777,4	714,9	731,0	720,8	820,1	776,4	829,7	825,8	832,6	814,0	849,7	0510 *
200,2	163,9	195,8	180,6	216,3	183,3	194,8	206,5	206,1	198,3	214,2	0511
164,6	140,3	164,6	159,6	182	158,2	159,6	177,4	178,9	169,2	175,6	0512
295,4	226,7	278,9	236	307,6	249,8	288,3	283,3	277,3	276,2	317,0	0513

2006		2007									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
113	113	113	113	114	114	114	113	112	112	112	0514 *
7 993	7 974	7 803	7 803	7 862	7 847	7 835	7 830	7 803	7 852	7 916	0515 *
1 152	952	1 134	1 039	1 141	1 003	1 026	1 068	1 039	1 014	1 017	0516 *
36,6	23,4	21,7	21,9	22,6	23,6	25,6	22,8	23,1	22,4	22,5	0517 *
1 053	1 110	1 002	974	930	727	1 096	1 029	960	1 051	844	0518 *
940	1 021	923	897	858	667	999	935	877	952	768	0519
50	51	47	47	53	42	49	48	42	46	43	0520
2 402,1	2 402,1	2 395,2	2 395,2	2 396,0	2 396,0	2 396,0	2 396,0	2 396,0	2 396,0	2 396,0	0521
901	959	863	831	767	615	981	946	852	981	767	0522

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<u>Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE</u>					
	Baugewerbe					
	<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹⁾</i>					
* 0523	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	31 022	30 004	31 603	31 267
* 0524	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 132	3 072	3 796	3 548
* 0525	davon Wohnungsbau	1 000 h	871	872	1 069	997
* 0526	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 233	1 240	1 461	1 390
* 0527	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 028	961	1 266	1 161
* 0528	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	56,6	54,7	58,3	58,8
0529	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	240,7	252,2	313,9	294,8
* 0530	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	236,1	248,5	310,3	290,8
* 0531	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	50,3	56,1	68,8	62,1
* 0532	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	94,6	105,5	122,8	120,4
* 0533	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	91,1	86,9	118,7	108,3
	<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ³⁾</i>					
0534	Betriebe	Anzahl	367	329	318	338
0535	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	17 509	16 345	16 957	17 572
0536	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 805	1 719	2 098	2 070
0537	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	36,7	34,5	36,1	38,0
0538	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	165,3	166,8	207,4	202,5
0539	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	162,4	164,4	205,0	200,1
0540	Wertindex der Auftragseingänge	2000=100	66,4	67,8	83,4	72,7
0541	davon Hochbau	2000=100	49,6	53,3	69,6	68,3
0542	davon Wohnungsbau	2000=100	31,4	28,9	30,2	41,8
0543	gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	67,4	82,3	119,9	108,7
0544	öffentlicher Hochbau	2000=100	54,0	45,0	46,4	35,0
0545	Tiefbau	2000=100	81,7	81,0	95,8	76,7
0546	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	83,6	90,6	103,2	84,6
0547	Straßenbau	2000=100	87,7	85,5	110,9	62,9
	<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ⁴⁾</i>					
0548	Betriebe	Anzahl	226	204	202	-
* 0549	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	8 154	7 907	8 090	-
* 0550	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 656	2 586	2 735	-
* 0551	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	43,5	42,8	43,6	-
0552	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	171,7	186,8	212,1	-
* 0553	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	169,4	184,7	210,1	-

1) nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006		2007									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
31 072	29 958	28 506	28 264	28 324	28 367	28 524	28 709	28 880	29 212	29 116	0523 *
3 822	2 619	2 042	2 039	2 606	2 778	2 980	3 188	3 229	3 339	3 117	0524 *
1 145	726	610	535	678	746	810	862	826	834	778	0525 *
1 421	1 108	893	932	1 146	1 124	1 226	1 308	1 313	1 363	1 278	0526 *
1 256	785	539	572	782	908	944	1 018	1 090	1 142	1 061	0527 *
63,6	54,3	49,4	44,6	47,5	51,9	55,2	54,1	56,3	57,2	52,7	0528 *
347,0	307,2	140,5	151,5	203,5	205,8	229,5	264,3	265,0	280,7	273,2	0529
342,3	303,2	137,6	147,1	200,8	203,3	226,6	261,6	261,4	277,6	270,0	0530 *
69,8	66,0	31,2	31,5	40,2	43,7	48,9	53,9	51,8	57,8	51,6	0531 *
146,5	131,7	68,2	70,5	94,1	94,4	105,3	125,8	118,1	124,3	120,2	0532 *
126,1	105,4	38,3	45,1	66,5	65,1	72,4	81,9	91,5	95,5	98,3	0533 *
336	335	333	332	330	328	326	323	323	323	323	0534
17 414	16 763	15 989	15 853	15 887	15 911	15 999	16 103	16 199	16 385	16 331	0535
2 200	1 521	1 145	1 182	1 531	1 639	1 746	1 872	1 928	1 998	1 864	0536
41,1	35,1	31,9	28,8	30,7	33,5	35,7	35,0	36,4	36,9	34,0	0537
237,8	208,0	93,1	101,5	138,7	138,6	154,8	178,3	181,8	191,0	188,2	0538
235,0	205,5	91,4	98,9	137,1	137,1	153,0	176,7	179,6	189,1	186,3	0539
60,9	59,2	32,0	56,7	74,3	67,5	79,0	79,4	67,4	77,8	87,1	0540
42,6	54,6	33,5	47,2	57,2	61,2	57,6	58,9	49,0	53,0	54,7	0541
19,2	31,5	25,7	23,0	31,5	39,1	23,6	29,2	24,9	21,8	26,3	0542
61,9	81,5	46,4	76,0	70,4	92,5	92,1	93,1	77,2	88,2	88,7	0543
58,4	48,1	20,5	38,6	95,7	39,8	62,2	52,0	42,0	47,5	44,3	0544
77,4	63,5	30,7	65,2	89,9	73,2	98,4	97,9	84,1	100,4	116,4	0545
66,0	72,7	48,0	65,5	144,3	93,9	101,8	95,1	70,8	102,5	150,0	0546
80,5	70,6	21,9	58,1	65,2	75,7	117,9	94,1	102,1	119,3	87,0	0547
-	202	-	-	203	-	-	201	-	-	198	0548
-	8 059	-	-	8 014	-	-	8 083	-	-	8 269	0549 *
-	2 672	-	-	2 545	-	-	2 600	-	-	2 748	0550 *
-	45,5	-	-	43,5	-	-	45,3	-	-	45,7	0551 *
-	239,5	-	-	139,6	-	-	184,2	-	-	202,6	0552
-	236,6	-	-	137,9	-	-	181,4	-	-	200,4	0553 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	06 HANDEL ^{1) 2)}					
	Großhandel ³⁾					
* 0601	Beschäftigte	2003=100	82,5	98,4	97,5	97,8
* 0602	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	131,8	150,2	153,4	146,5
* 0603	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	114,0	124,1	126,2	123,0
	Einzelhandel ⁴⁾					
* 0604	Beschäftigte	2003=100	104,1	116,8	117,5	117,4
* 0605	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	104,6	119,6	116,9	117,8
* 0606	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	104,1	119,5	116,6	117,8
	Kfz-Handel und Tankstellen ⁵⁾					
* 0607	Beschäftigte	2003=100	95,3	143,8	147,4	147,7
* 0608	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	102,0	149,1	149,4	147,7
* 0609	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	99,5	142,9	143,1	141,3

- 1) 2006 und 2007 vorläufige Ergebnisse
 2) ab Januar 2006 geänderter Berichtsfirmenkreis
 3) einschließlich Handelsvermittlung
 4) ohne Reparatur von Gebrauchsgütern
 5) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	07 GASTGEWERBE ^{1) 2)}					
* 0701	Beschäftigte	2003=100	99,7	139,8	142,5	143,3
* 0702	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	97,6	136,1	156,2	145,4
* 0703	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	95,7	131,3	150,0	140,3

- 1) 2006 und 2007 vorläufige Ergebnisse
 2) ab Januar 2006 geänderter Berichtsfirmenkreis

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	08 TOURISMUS ^{1) 2)}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 018	1 025	1 057	1 059
0802	Angebote Betten	Anzahl	51 352	52 025	53 298	53 507
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten	%	30,8	32,5	42,0	37,1
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	201 641	214 012	288 945	248 427
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	13 288	16 431	22 004	16 266
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	500 778	534 505	689 763	627 915
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	28 193	35 356	46 077	33 556
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,4	2,5

- 1) Betriebe ab 9 Betten;
 Merkmale Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer einschl. Campingplätze (Touristik-Camping)
 2) 2007 vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006		2007									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
97,5	96,9	96,4	96,2	96,6	96,7	97,2	98,8	100,0	100,7	100,3	0601 *
150,1	146,6	121,4	128,1	156,0	153,8	165,6	159,5	162,9	147,9	164,7	0602 *
127,4	124,1	103,8	108,2	129,6	125,0	133,0	128,0	129,4	117,7	128,6	0603 *
117,3	118,0	118,5	118,6	119,1	119,1	120,6	119,2	118,8	119,6	119,4	0604 *
127,6	147,7	109,1	105,2	127,1	120,2	119,1	117,9	116,6	117,7	112,9	0605 *
127,7	149,0	109,0	104,6	125,5	118,2	117,0	116,0	115,1	116,1	110,8	0606 *
147,4	146,9	145,7	144,8	144,8	143,7	142,3	143,7	144,2	145,4	149,9	0607 *
169,7	161,2	111,5	121,8	155,5	135,0	135,5	141,2	144,0	141,4	142,5	0608 *
162,3	153,7	104,5	114,1	145,4	125,8	126,1	131,6	134,3	131,7	132,6	0609 *

2006		2007									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
140,2	141,3	138,7	139,9	139,8	140,7	142,9	142,9	143,4	141,4	142,3	0701 *
134,4	147,4	112,2	113,8	126,9	135,8	148,7	148,7	153,3	152,9	155,6	0702 *
128,9	139,9	106,9	108,0	120,4	129,0	140,7	139,4	143,6	143,3	145,3	0703 *

2006		2007									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1 032	1 036	1 018	1 019	1 022	1 048	1 053	1 051	1 051	1 062	1 063	0801
51 526	52 157	51 481	51 600	51 987	53 005	53 456	53 447	53 705	53 650	53 464	0802
27,0	27,0	21,2	26,9	26,3	31,7	36,1	39,1	38,4	40,2	40,4	0803
184 101	170 158	130 193	145 180	171 135	198 678	260 809	276 288	270 064	273 079	274 578	0804 *
13 723	10 095	7 782	10 127	11 440	14 138	17 645	19 697	29 207	26 093	20 741	0805 *
417 626	433 541	337 756	390 322	424 698	518 105	635 842	657 893	695 059	735 365	667 896	0806 *
27 851	22 467	18 044	21 777	24 119	30 137	37 720	42 327	65 050	59 769	42 142	0807 *
2,3	2,5	2,6	2,7	2,5	2,6	2,4	2,4	2,6	2,7	2,4	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	09 VERKEHR					
	<i>Straßenverkehrsunfälle ¹⁾</i>					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²⁾	Anzahl	1 266	1 199	1 420	1 296
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	870	843	1 100	936
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	396	357	320	360
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	1 113	1 081	1 422	1 180
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	20	18	28	11
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	1 092	1 063	1 394	1 169
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	248	234	309	276
	<i>Kraftfahrzeuge ³⁾</i>					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	7 448	7 630	7 942	7 235
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	6 309	6 417	6 810	6 348
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	535	588	520	497
	<i>Binnenschifffahrt</i>					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	659	626	618	687
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	186	200	200	219
* 0913	Güterversand	1 000 t	473	425	418	467

1) 2007 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, ab Oktober 2005 einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. Im Durchschnitt 2005 sind diese Fahrzeuge seit Jahresbeginn berücksichtigt.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	10 AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	<i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i>					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	643,4	825,4	901,0	711,4
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	74,8	78,4	93,3	73,4
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	556,8	702,2	757,0	602,4
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	25,5	30,8	26,5	31,8
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	78,4	96,5	93,4	89,9
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	452,9	574,8	637,2	480,7
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	234,7	306,8	379,9	239,8
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	218,2	268,1	257,3	240,9
	davon nach					
* 1009	Europa	Mill. EUR	531,9	673,0	746,8	560,0
* 1010	darunter in die EU-Länder ³⁾	Mill. EUR	467,8	591,5	668,7	470,3
* 1011	Afrika	Mill. EUR	13,1	18,4	20,9	21,6
* 1012	Amerika	Mill. EUR	36,8	41,3	44,3	36,1
* 1013	Asien	Mill. EUR	58,7	89,6	84,3	91,1
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	2,9	3,1	4,6	2,6

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2006 und 2007 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006		2007									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1 277	1 241	1 041	957	1 091	1 190	1 306	1 322	1 297	1 220	1 293	0901 *
904	816	722	618	724	907	994	975	944	892	944	0902 *
373	425	319	339	367	283	312	347	353	328	349	0903
1 133	1 072	944	815	935	1 175	1 300	1 260	1 245	1 178	1 238	0904
15	11	16	13	20	12	14	28	22	18	26	0905 *
1 118	1 061	928	802	915	1 163	1 286	1 232	1 223	1 160	1 212	0906 *
216	224	200	187	203	310	272	293	273	283	262	0907
8 742	8 150	4 879	4 988	8 855	6 237	7 218	7 130	6 852	6 011	6 348	0908 *
7 579	6 977	4 010	4 063	6 965	4 792	5 815	5 733	5 448	4 819	5 169	0909 *
744	819	594	476	737	619	591	683	654	636	664	0910 *
803	558	585	626	621	589	623	591	724	698	614	0911
277	197	201	182	185	208	224	212	250	228	211	0912 *
526	361	384	444	437	381	399	379	473	470	403	0913 *

2006			2007								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
1 019,2	921,7	839,7	786,3	881,5	856,5	1 005,4	924,0	887,4	1 017,3	946,4	1001 *
93,3	59,1	90,9	69,3	96,9	70,0	98,8	101,1	82,4	78,0	60,9	1002 *
871,6	817,1	705,2	676,5	736,7	741,6	852,2	772,1	758,9	885,5	837,1	1003 *
33,7	36,2	35,6	29,6	29,1	31,1	24,7	24,6	33,1	29,3	25,1	1004 *
108,2	102,9	100,8	88,1	102,9	120,2	122,3	126,0	125,3	135,9	141,4	1005 *
729,7	678,1	568,8	558,7	604,7	590,3	705,2	621,5	600,6	720,4	670,6	1006 *
386,3	347,4	289,0	290,7	320,8	306,6	375,7	322,4	301,1	356,0	341,8	1007 *
343,4	330,7	279,8	268,0	283,9	283,7	329,5	299,1	299,5	364,4	328,8	1008 *
817,1	726,9	677,5	633,7	739,3	711,5	841,4	783,7	727,0	839,5	765,0	1009 *
716,9	606,7	578,6	559,7	662,3	619,9	751,5	702,1	636,5	743,3	668,1	1010 *
26,8	24,3	17,7	19,8	17,3	18,9	22,0	17,9	20,3	29,5	26,7	1011 *
47,2	54,1	44,6	42,4	39,4	40,5	44,3	41,8	45,0	48,0	46,7	1012 *
125,9	112,1	96,6	87,5	83,6	82,3	94,7	76,6	90,5	96,6	104,2	1013 *
2,2	4,2	3,3	2,8	1,9	3,2	2,9	4,1	4,6	3,7	3,9	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	Noch 10 AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	Einfuhr (Generalhandel)					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	626,9	779,8	916,0	822,2
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	36,6	43,0	42,7	44,4
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	578,4	689,6	820,9	734,9
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	262,8	292,3	377,2	368,0
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	65,5	101,5	149,2	78,8
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	250,0	295,8	294,5	288,1
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	107,5	126,7	132,9	120,2
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	142,5	169,1	161,6	167,8
	davon aus					
* 1023	Europa	Mill. EUR	568,7	692,1	821,1	748,9
* 1024	darunter aus den EU-Ländern ³⁾	Mill. EUR	276,2	369,1	390,5	346,7
* 1025	Afrika	Mill. EUR	1,2	1,4	1,4	1,0
* 1026	Amerika	Mill. EUR	13,5	25,4	33,6	14,0
* 1027	Asien	Mill. EUR	43,0	60,5	59,3	57,9
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,4	0,4	0,6	0,3

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2006 und 2007 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	11 GEWERBEANZEIGEN ¹⁾					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1 784	1 659	1 450	1 540
1102	davon Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	25	20	12	19
1103	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	66	70	66	69
1104	Baugewerbe	Anzahl	223	187	162	145
1105	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	632	592	535	550
1106	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	838	790	675	757
* 1107	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1 558	1 455	1 311	1 327
1108	davon Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	17	17	16	18
1109	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	66	59	42	55
1110	Baugewerbe	Anzahl	182	169	149	139
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	634	599	549	554
1112	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	659	613	555	561

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006			2007								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
867,8	710,7	582,2	863,6	749,7	900,8	884,5	843,9	810,1	998,5	929,8	1015 *
52,6	52,3	48,1	57,9	47,3	46,4	49,0	49,7	48,4	47,1	40,2	1016 *
760,8	618,1	479,4	752,5	658,9	792,6	780,1	742,8	715,7	885,4	831,5	1017 *
307,6	272,6	62,4	347,2	269,1	270,1	310,5	324,7	342,6	330,7	374,3	1018 *
109,5	39,0	96,2	89,2	80,8	129,9	93,3	101,7	50,3	164,7	90,2	1019 *
343,6	306,5	320,8	316,2	309,0	392,5	376,4	316,4	322,8	390,0	367,0	1020 *
149,3	127,0	140,0	131,3	143,0	157,2	135,9	141,3	145,4	185,4	157,1	1021 *
194,3	179,5	180,8	184,9	166,0	235,3	240,5	175,1	177,4	204,6	209,9	1022 *
788,9	627,2	478,3	761,7	642,4	812,2	792,5	764,4	738,8	895,9	806,9	1023 *
438,7	325,6	436,3	412,6	341,6	502,5	443,9	417,1	370,8	532,5	442,1	1024 *
1,4	1,2	2,8	1,7	1,1	1,7	1,8	1,5	0,9	1,9	1,2	1025 *
19,1	15,2	18,8	31,9	32,8	24,6	29,2	19,7	26,1	21,6	18,7	1026 *
58,1	66,7	82,2	68,1	73,2	62,0	60,8	58,2	44,1	78,8	102,6	1027 *
0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	0,2	0,2	0,4	1028 *

2006		2007									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1 494	1 511	1 712	1 419	1 681	1 453	1 549	1 472	1 495	1 537	1 467	1101 *
10	9	22	25	27	25	21	18	14	16	16	1102
72	74	87	56	70	75	64	56	66	68	56	1103
137	164	191	171	165	156	177	169	159	122	132	1104
555	561	592	508	628	569	508	499	523	528	544	1105
720	703	820	659	791	628	779	730	733	803	719	1106
1 475	1 731	1 819	1 398	1 460	1 307	1 338	1 378	1 443	1 310	1 255	1107 *
9	24	17	10	19	20	16	21	22	14	11	1108
53	78	86	59	76	47	57	54	65	42	37	1109
163	219	210	171	148	154	171	150	162	140	121	1110
608	736	718	567	575	523	502	524	584	505	522	1111
642	674	788	591	642	563	592	629	610	609	564	1112

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	12 INSOLVENZEN					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	438	526	533	576
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	118	94	96	71
* 1203	Verbraucher	Anzahl	214	317	343	381
* 1204	ehemals selbständig Tätige ¹⁾	Anzahl	92	101	82	115
* 1205	sonstige natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	14	13	12	9
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	94,0	104,6	349,3	72,3

1) Nachweis erst ab Januar 2002 möglich.

2) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
	13 HANDWERK ¹⁾				
* 1301	Beschäftigte	30.09.03=100	89,4	88,8	89,6
* 1302	Umsatz	VJD 2003=100	97,5	103,1	101,3

1) Mit Beginn des Jahres 2004 ist die neu überarbeitete Anlage A der Handwerksordnung in Kraft. Aus diesem Grund war eine Neubasierung notwendig. Ein Vergleich zu Vorquartalen ist deshalb nicht mehr möglich.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	14 PREISE					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2000=100	108,0	109,7	109,6	110,6
1402	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2000=100	100,8	101,5	101,6	101,6
1403	darunter Energie	2000=100	125,5	139,4	139,3	138,8
* 1404	Preisindex für Wohngebäude ¹⁾	2000=100	101,9	103,5	104,6	-

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006		2007									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
734	419	593	603	633	490	508	616	599	471	523	1201 *
100	72	74	70	87	72	73	82	80	65	58	1202 *
481	260	384	412	415	301	310	416	429	306	365	1203 *
130	80	125	110	115	103	108	106	79	90	96	1204 *
23	7	10	11	16	14	17	12	11	10	4	1205 *
131,8	51,4	122,3	63,4	72,7	68,8	107,9	69,3	72,2	60,8	60,9	1206 *

2006		2007		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
90,9	90,7	87,0	88,0	1301 *
109,1	122,4	81,2	98,5	1302 *

2007											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
110,6	111,0	111,1	111,4	111,5	111,6	112,2	111,9	112,2	112,5	113,2	1401 *
102,1	102,1	102,1	102,2	102,2	102,2	102,4	102,4	102,4	102,5	102,5	1402
141,1	143,0	143,4	143,8	143,4	143,7	145,9	146,0	149,4	149,5	152,3	1403
-	108,4	-	-	109,0	-	-	109,4	-	-	...	1404 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006
			Durchschnitt ⁴⁾	Durchschnitt ⁴⁾	2. Vierteljahr
15 VERDIENSTE					
* 1501	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich und zwar	EUR	x	x	x
* 1502	männlich	EUR	x	x	x
* 1503	weiblich	EUR	x	x	x
* 1504	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 457	2 538	x
* 1505	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	2 869	2 976	x
* 1506	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 436	2 515	x
* 1507	Energie - und Wasserversorgung	EUR	3 055	3 138	x
* 1508	Baugewerbe	EUR	2 185	2 249	x
* 1509	Dienstleistungsbereich ³⁾	EUR	x	x	x
* 1510	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	EUR	2 179	2 208	x
* 1511	Gastgewerbe	EUR	x	x	x
* 1512	Verkehr - und Nachrichtenübermittlung	EUR	x	x	x
* 1513	Kredit- und Versicherungsgewerbe	EUR	3 292	3 309	x
* 1514	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a. n. g.	EUR	x	x	x
* 1515	Erziehung und Unterricht	EUR	x	x	x
* 1516	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	EUR	x	x	x
* 1517	Erbringung von sonstigen, öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	EUR	x	x	x

1) einschließlich Sonderzahlungen

2) ohne Beamte

3) ohne öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung

4) Errechneter durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst aus der Bruttojahresverdiensterhebung ohne Beschäftigte der Leistungsgruppe I (Beschäftigte mit voller Dispositionsbefugnis, angestellte Geschäftsführer etc.), daher sind die Werte nur eingeschränkt vergleichbar.

x = Wertefelder sind gesperrt, da keine Vergleichsmöglichkeiten aus Vorjahren vorhanden sind. Für die Vierteljährliche Verdiensterhebung erfolgte im Dezember 2006 eine Neunovellierung des Verdienststatistikgesetzes mit erweitertem Berichtskreis und veränderter Methodik.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006
					3. Vierteljahr
16 FINANZEN					
Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)					
1601	Gesamteinnahmen	Mill. EUR	4 853,7	5 188,5	1 253,1
1602	Gesamtausgaben	Mill. EUR	4 952,8	5 016,5	1 219,4

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006		2007		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
x	x	2 302	2 399	1501 *
x	x	2 329	2 447	1502 *
x	x	2 254	2 310	1503 *
x	x	2 263	2 424	1504 *
x	x	2 756	3 166	1505 *
x	x	2 209	2 382	1506 *
x	x	3 200	3 499	1507 *
x	x	2 202	2 297	1508 *
x	x	2 333	2 379	1509 *
x	x	1 985	2 088	1510 *
x	x	1 508	1 537	1511 *
x	x	2 144	2 223	1512 *
x	x	3 108	3 385	1513 *
x	x	2 051	2 085	1514 *
x	x	3 054	3 019	1515 *
x	x	2 704	2 740	1516 *
x	x	2 043	2 080	1517 *

2006	2007			Lfd. Nr.
4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	
1 552,9	1 187,6	1 244,4	1 254,9	1601
1 498,7	1 119,8	1 172,5	1 180,0	1602

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 31.07.2007

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	90 525	43 554	46 971	88 367	2 158
Halle (Saale), Stadt	234 604	111 383	123 221	225 529	9 075
Magdeburg, Stadt	229 624	110 885	118 739	221 728	7 896
Altmarkkreis Salzwedel	93 943	46 962	46 981	92 600	1 343
Anhalt-Bitterfeld	186 271	90 756	95 515	183 367	2 904
Börde	186 620	92 941	93 679	184 056	2 564
Burgenlandkreis	203 587	99 462	104 125	200 464	3 123
Harz	242 542	118 408	124 134	239 295	3 247
Jerichower Land	100 350	49 707	50 643	99 157	1 193
Mansfeld-Südharz	159 517	78 539	80 978	157 557	1 960
Saalekreis	205 075	101 464	103 611	201 818	3 257
Salzlandkreis	220 723	107 856	112 867	217 596	3 127
Stendal	128 372	63 616	64 756	126 336	2 036
Wittenberg	143 975	70 627	73 348	142 111	1 864
Sachsen-Anhalt	2 425 728	1 186 160	1 239 568	2 379 981	45 747

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im Juli 2007

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum Vormonat ¹⁾	Lebend- geborene ²⁾	Gestorbene ²⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	18	59	93	324	272
Halle (Saale), Stadt	- 198	188	209	777	954
Magdeburg, Stadt	- 101	197	247	846	897
Altmarkkreis Salzwedel	- 120	58	81	187	284
Anhalt-Bitterfeld	- 313	118	180	355	606
Börde	- 158	141	192	446	553
Burgenlandkreis	- 327	134	222	342	581
Harz	- 271	151	248	456	630
Jerichower Land	- 158	64	117	234	339
Mansfeld-Südharz	- 248	88	179	267	424
Saalekreis	- 166	137	172	515	646
Salzlandkreis	- 367	155	247	389	664
Stendal	- 180	85	117	271	419
Wittenberg	- 202	90	138	262	416
Sachsen-Anhalt	- 2 791	1 665	2 442	5 671	7 685

1) einschließlich Bestandskorrekturen

2) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. bis 31.07.2007

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum 31.12.2006 ¹⁾	Lebend- geborene ²⁾	Gestorbene ²⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 718	322	671	1 334	1 703
Halle (Saale), Stadt	- 1 116	1 133	1 574	4 878	5 548
Magdeburg, Stadt	- 202	1 039	1 526	5 051	4 768
Altmarkkreis Salzwedel	- 602	383	620	1 195	1 560
Anhalt-Bitterfeld	- 1 602	705	1 310	1 922	2 920
Börde	- 1 213	792	1 264	2 387	3 129
Burgenlandkreis	- 1 510	765	1 531	2 222	2 966
Harz	- 1 706	926	1 846	2 699	3 487
Jerichower Land	- 742	397	735	1 344	1 748
Mansfeld-Südharz	- 1 467	535	1 193	1 462	2 271
Saalekreis	- 1 071	841	1 277	3 173	3 811
Salzlandkreis	- 2 004	853	1 734	2 277	3 401
Stendal	- 1 109	501	855	1 404	2 160
Wittenberg	- 997	503	1 038	1 561	2 023
Sachsen-Anhalt	-16 059	9 695	17 174	32 909	41 495

1) einschließlich Bestandskorrekturen

2) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Oktober 2007

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	unter 25 Jahre	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	6 678	3 262	3 416	740	865
Halle (Saale), Stadt	18 797	9 361	9 436	2 098	2 206
Magdeburg, Stadt	17 291	8 854	8 437	1 902	2 150
Altmarkkreis Salzwedel	7 594	3 698	3 896	1 110	906
Anhalt-Bitterfeld	15 135	6 928	8 207	1 527	2 144
Börde	10 076	4 966	5 110	1 351	1 384
Burgenlandkreis	18 043	7 931	10 112	2 049	2 404
Harz	17 070	8 258	8 812	1 472	2 396
Jerichower Land	6 200	2 987	3 213	605	744
Mansfeld-Südharz	15 182	7 039	8 143	1 696	1 999
Saalekreis	14 642	6 673	7 969	2 044	2 261
Salzlandkreis	16 316	7 603	8 713	1 364	2 340
Stendal	11 498	5 327	6 171	1 317	1 338
Wittenberg	10 132	4 588	5 544	1 004	1 422
Sachsen-Anhalt	184 654	87 475	97 179	20 279	24 559

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Oktober 2007

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf alle Erwerbspersonen	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahre
%					
Dessau-Roßlau, Stadt	14,4	15,8	15,2	16,3	14,6
Halle (Saale), Stadt	16,4	17,9	18,0	17,9	16,2
Magdeburg, Stadt	14,4	15,7	16,1	15,4	13,5
Altmarkkreis Salzwedel	14,6	16,0	14,8	17,3	16,2
Anhalt-Bitterfeld	15,7	17,1	15,2	19,2	13,6
Börde	9,5	10,4	9,8	11,0	10,7
Burgenlandkreis	17,1	18,7	15,9	21,7	16,2
Harz	13,4	14,6	13,8	15,5	10,2
Jerichower Land	11,5	12,6	11,7	13,5	9,8
Mansfeld-Südharz	18,5	20,2	18,2	22,5	17,7
Saalekreis	13,5	14,7	13,0	16,5	15,2
Salzlandkreis	14,7	16,0	14,5	17,6	11,2
Stendal	17,1	18,7	16,8	20,6	16,9
Wittenberg	13,5	14,8	13,0	16,6	11,3
Sachsen-Anhalt	14,6	15,9	14,7	17,2	13,7

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2007

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			veranschlagte Kosten 1 000 EUR
	Gebäude	Wohnungen		
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	
Dessau-Roßlau, Stadt	9	8	8	939
Halle (Saale), Stadt	53	124	98	16 133
Magdeburg, Stadt	33	18	25	11 793
Altmarkkreis Salzwedel	19	6	9	2 736
Anhalt-Bitterfeld	24	11	14	7 989
Börde	30	22	23	4 678
Burgenlandkreis	13	10	8	2 461
Harz	34	18	21	7 387
Jerichower Land	16	33	27	6 877
Mansfeld-Südharz	17	7	8	2 355
Saalekreis	35	18	23	5 828
Salzlandkreis	18	1	7	918
Stendal	13	13	12	2 002
Wittenberg	16	6	15	1 876
Sachsen-Anhalt	330	295	297	73 972

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2007

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	5	6	619	-	-	-	-
Halle (Saale), Stadt	22	114	10 516	1	-	1	25
Magdeburg, Stadt	18	19	2 162	3	-	106	7 183
Altmarkkreis Salzwedel	6	6	808	7	-	32	1 398
Anhalt-Bitterfeld	5	5	726	5	-	144	6 382
Börde	16	20	2 099	10	1	48	2 333
Burgenlandkreis	3	3	499	3	-	34	1 224
Harz	12	14	1 693	12	-	33	2 875
Jerichower Land	8	37	2 694	2	-	19	424
Mansfeld-Südharz	4	4	387	7	-	27	1 486
Saalekreis	16	16	2 290	8	-	60	1 248
Salzlandkreis	5	5	559	3	-	4	98
Stendal	4	9	704	3	-	3	218
Wittenberg	9	9	1 353	1	-	0	4
Sachsen-Anhalt	133	267	27 109	65	1	511	24 898

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2007 ¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
	Anzahl		1 000		1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	23	4 223	566	9 046	56 387	14 357
Halle (Saale), Stadt	21	3 471	465	8 881	49 987	16 863
Magdeburg, Stadt	38	5 354	728	11 429	101 645	15 971
Altmarkkreis Salzwedel	24	4 516	576	8 730	65 825	21 257
Anhalt-Bitterfeld	73	12 328	1 715	26 848	316 583	123 564
Börde	66	11 314	1 521	26 067	283 045	110 840
Burgenlandkreis	47	7 952	1 043	17 356	302 250	.
Harz	69	10 014	1 337	22 736	186 205	54 701
Jerichower Land	32	3 575	536	7 488	104 639	22 890
Mansfeld-Südharz	36	5 210	727	9 874	156 449	.
Saalekreis	65	10 992	1 523	28 016	825 657	.
Salzlandkreis	73	11 034	1 557	23 207	230 116	72 974
Stendal	19	3 608	506	6 610	75 278	19 933
Wittenberg	46	6 826	1 053	14 174	219 352	56 559
Sachsen-Anhalt	632	100 417	13 855	220 462	2 973 419	849 699

1) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2007

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	7	240	31	652
Halle (Saale), Stadt	7	1 253	149	3 628
Magdeburg, Stadt	4	1 126	148	3 296
Altmarkkreis Salzwedel	7	272	35	912
Anhalt-Bitterfeld	13	569	73	1 650
Börde	6	385	45	1 044
Burgenlandkreis	12	668	91	1 866
Harz	12	530	67	1 421
Jerichower Land	4	97	15	262
Mansfeld-Südharz	7	345	46	817
Saalekreis	13	1 408	184	4 093
Salzlandkreis	11	580	78	1 568
Stendal	4	248	31	779
Wittenberg	5	195	24	479
Sachsen-Anhalt	112	7 916	1 017	22 466

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2007

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehalt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	12	668	1 191	85	3 811
Halle (Saale), Stadt	18	1 648	3 659	181	23 181
Magdeburg, Stadt	30	2 036	4 224	233	27 504
Altmarkkreis Salzwedel	15	575	1 197	74	8 601
Anhalt-Bitterfeld	23	781	1 720	89	9 170
Börde	22	839	1 669	91	13 284
Burgenlandkreis	25	1 131	2 584	133	12 070
Harz	39	1 847	4 001	200	16 536
Jerichower Land	18	1 107	2 273	137	9 485
Mansfeld-Südharz	20	1 144	2 378	141	7 557
Saalekreis	34	1 422	2 963	155	18 532
Salzlandkreis	28	1 324	2 568	132	18 822
Stendal	16	964	1 912	114	12 318
Wittenberg	23	845	1 699	103	7 328
Sachsen-Anhalt	323	16 331	34 037	1 864	188 198

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾

September 2007

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²⁾	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³⁾
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	52	49	45	42
Halle (Saale), Stadt	184	153	153	140
Magdeburg, Stadt	175	152	147	134
Altmarkkreis Salzwedel	47	43	39	31
Anhalt-Bitterfeld	100	81	94	81
Börde	135	122	96	89
Burgenlandkreis	105	96	77	68
Harz	136	123	126	113
Jerichower Land	87	72	65	62
Mansfeld-Südharz	79	71	60	57
Saalekreis	109	99	106	90
Salzlandkreis	114	102	110	99
Stendal	64	56	67	58
Wittenberg	80	72	70	59
Sachsen-Anhalt	1 467	1 291	1 255	1 123

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.09.2007

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	155	137	17	1	25	83	28 389
Halle (Saale), Stadt	685	632	40	13	52	483	56 683
Magdeburg, Stadt	558	525	25	8	72	416	65 435
Altmarkkreis Salzwedel	155	143	11	1	33	89	23 099
Anhalt-Bitterfeld	329	282	47	0	66	166	47 305
Börde	331	307	22	2	67	211	42 367
Burgenlandkreis	512	460	31	21	35	368	45 467
Harz	451	423	28	0	80	298	70 862
Jerichower Land	191	172	18	1	35	117	20 750
Mansfeld-Südharz	317	285	13	19	34	214	43 602
Saalekreis	486	444	29	13	44	321	64 014
Salzlandkreis	462	428	25	9	60	334	119 384
Stendal	177	167	9	1	32	105	39 494
Wittenberg	227	205	19	3	26	133	31 415
Sachsen-Anhalt	5 036	4 610	334	92	661	3 338	698 266

Notizen

Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat November 2007 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03 ¹⁾	Z	Statistisches Monatsheft 11/07	5,50
3 A 1 02 ¹⁾	A I, A II, A III - hj-1/07	Bevölkerung der Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften; Natürliche Bevölkerungsbewegung, Wanderungen - Stand: 30.06.2007 in der neuen Kreisgebietsstruktur ab 01.07.2007 -	9,50
3 A 1 04 ¹⁾	A I - j/06	Bevölkerung nach Alter und Geschlecht zum Gebietsstand 01.07.2007 - Stand: 31.12.2006 - (Korrigierte Auflage)	4,50
3 A 6 01	A VI - vj-4/06	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Stand: 31.12.2006 -	8,00
3 C 1 05	C I - j/07	Anbau von Gemüse und Erdbeeren - Jahr 2007 -	3,00
3 E 1 02 ¹⁾	E I - m-8/07	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - August 2007 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,50
3 E 1 08	E I - m-8/07	Auftragseingangsindex und Umsatzindex im Verarbeitenden Gewerbe - August 2007 -	5,50
3 F 2 01 ¹⁾	F II - m-9/07	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau - September 2007 -	2,50
3 M 1 01 ¹⁾	M I - vj-3/07	Verbraucherpreisindex - September 2007 -	6,00
3 M 1 02 ¹⁾	M I - vj-3/07	Preisindizes für Bauwerke - August 2007 -	2,00
3 N 3 01 ¹⁾	N III - 4j/00	Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor - Jahr 2000 -	7,00
3 Q 3 02 ¹⁾	Q III - j/05	Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz - Jahr 2005 -	2,50

1) als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen.

2) zum gleichen Preis als PDF-Datei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine "6" ersetzen.